

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Der Apostel Geschichte S. Luca

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

Der Apostel Geschichte S. Luca.

Das 1. Capittel.

Christi himmelfahrt: Manthia beruff
zum Apostel-ampft.
(Ephl. an Christi himmelfahrtstage.)



IJe erste rede hab
ich zwar gethan /
über Theophile /
von alle dem / das
Jesus anfang /
beyde zu thun und
zu lehren /

2 **W**is an den tag / da er auff-
genommen ward / nach dem er den
Aposteln (welche er hatte erwähl-
et) durch den heiligen Geist be-
fohl gethan hatte /

3 **W**elchen er sich nach seinen
leiden lebendig erzeiget hatte /
durch mancherley erweisung / und
ließ sich sehen unter ihnen vierzig
tage lang / und redete mit ihnen
vom reich Gottes.

4 **U**nd als er sie versamlet
hätte / befal er ihnen / dasi sie
nicht von Jerusalem wichien /
sondern warteten auff die ver-
heißung des Vaters / welche ihr
habe gebret (sprach er) von mir.

5 **D**enn Johannes hat mit
wasser getaufft / ihr aber seht
mit dem heiligen Geist getauscht
werden / nicht lange nach diesen
tagen.

6 **D**ie aber / so zusammen kom-
men waren / fragten ihn / und
sprachen: Herr / wirst du auff
diese zeit wider auffrichten das
reich Israel?

7 **E**r sprach aber zu ihnen: Es
gebühret euch nicht zu wissen zeit
oder stunde / welche der Vater
seiner macht vorbehalten hat /

8 **S**ondern ihr werdet die
kauff des heiligen Geistes emp-
fangen / welcher auf euch kommen
wird / und werdet meine zeugen
seyn zu Jerusalem / und in ganz
Judea und Samaria / und bis
an das ende der erden.

9 **U**nd da er solches gesagt
ward er auffstaben zu sehen /
und eine wolcke nahm ihn auff
für ihren augen weg.

10 **U**nd als sie ihm nachfahren
gen himmel fahrend / sahe da sun-
den bey ihnen stoen männer in
weissen kleidern /

11 **W**elche auch sagten: Ihr
männer von Galilea / was sthet
ihr / und sehet gen himmel! Dis-
ser Jesus / welcher von euch ist
auffgenommen gen himmel / wird
kommen / wie ihr ihn gesehen hat
gen himmel fahren.

12 **D**a wandten sie um gen Je-
rusalem von dem berge / da den
heilich der bberg / welcher ist nahe
bey Jerusalem / und tize ein sad-
barther trog davon.

13 **U**nd als sie hinein kamen /
stiegen sie auff den höller / da den
sich enchielten Petrus und Jaco-
bus / Johannes und Andreas /
Philippus und Thomas / Bar-
tholomeus und Matheus / Jaco-
bus / Alphei sohn / und Simon
Petolotes / und Judas Jacobi.

14 **D**iese alle waren stets bey
einander / einmüthig mit beten
und sehen / sammt den weibern /
und Maria der Mutter Jesus /
und seinen Brüdern.

(Ephl. an S. Manthia tage.)

15 **U**nd in den tagen trat auff
Petrus unter die Jünger /
und sprach: (Es war aber die
schaar der nahmen zu hauff bey
hundert und zwanzig) /

16 **I**hr männer und brüder /
es musse die schrift erfüllet wer-
den / welche zuvor gesagt hat der
heilige Geist durch den mund
David / von Juda / der ein vor-
gänger war dexter / die Jesus
fiengen.

17 **D**enn er war mit uns ge-
zehlet / und hatte dis ampt mit
uns überkommen.

18 **D**ieser hat erworben den

adde

acker um den gerechten lohn / und sich erhebet / und ist mitten entzwey geborssen / und alle sein eingewende ausgeschüttet.

19 Und es ist kund worden allen die zu Jerusalem wohnen / also / das derselbige acker genemmet wirdt auff ihre sprache / Hakebama / das ist / ein blutacker.

20 Denn es stehet geschrieben im Psalmbuch: Ihre behausung müsse wüßt werden / und sey niemand der drinnen wohne / und sein Bischum empfah ein ander.

21 So muß nun einer unter diesen männern / die bey uns getoeten sind die ganze zeit über / welche der HERR JESUS unter uns aus und eingegangen /

22 Ben der taußfe Johannis an / bis auff den tag / da er von uns genommen ist / ein zeuge seiner auferstehung mit uns worden.

23 Und sie stelleten zweien / Joseph genamte Barsabas / mit dem zunamen Just / und Mattheiam /

24 Beteten / und sprachen: HERR aller herzen kündiger / zeige an / welchen du erwihlet hast unter diesen zweien /

25 Daß einer empfah diesen dienst und Apostelamt / davon Judas abgewichen ist / daß er hingienge an seinen ort.

26 Und sie warffen das losß über sie / und das losß fiel auff Mattheiam / und er ward zugeordnet zu den eilff Aposteln.)

Das 2. Capittel.

Audziesung des heiligen Geistes / von petro mit einer nütlichen predigt versehenlig.

(Christ am pfingsttag.)

UND als der tag der Pfingsten erfüllet war / waren sie alle einmüthig bey einander.

2 Und es geschach schnell ein brausen vom himmel / als eines gewaltigen toindes / und erfüllte das ganze haus / da sie saßen.

3 Und man sahe an ihnen die zungen gerthöret / als wären sie feurig / und er setze sich auff einen jeglichen unter ihnen /

4 Und wurden alle voll des heiligen Geistes / und siengen an zu predigen mit andern zungen / nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es waren aber Jüden zu Jerusalem wohnend / die waren gotsfürchtige männer aus allerley volck: das unter dem himmel ist.

6 Da nun diese stimme geschach / kam die menge zusamen / und wurden versücht / denn es hörete ein jeglicher / daß sie mit seiner sprache redeten.

7 Sie entsetzten sich aber alle / verwunderten sich / und sprachen untereinander: Sihe / sind nicht diese alle / die da reden / aus Galilea?

8 Wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache / darinnen wir geboren sind?

9 Parther und Meder / und Elamiter / und die wir wohnen in Mesopotamia / und in Judea / und Cappadocia / Ponto und Asia /

10 Phrygia und Pamphilia / Egypten / und an den enden der Lybien / bey Cyrenen / und ausländer von Rom /

11 Jüden und Jüdingenossen / Creter und Araber / wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich alle / und wurden irre / und sprachen einer zu dem andern: Was wil das werden?

13 Die andern aber hatten ihren spott / und sprachen: Sie sind voll süßes weins.)

14 Da trat Petrus auff mit dem eilffen / hub auff seine stimme / und redete zu ihnen: Ihr Jüden / lieben männer / und alle die ihr zu Jerusalem wohnet / das sey euch kund gethan / und laßet meine wort zu euren ohren eingehen.

15 Denn

15 Denn diese sind nicht truncken/wie ihr wähnet/ sintemahl es ist die dritte stunde am tage /

16 Sondern das ist / das durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist :

17 Und es sol geschehen in den letzten tagen / spricht G^ott / ich wil aufgießen von meinem Geiße auff alles fleisch / und eure söhne / und eure töchter sollen weissagen / und eure jüנגlinge sollen gesichte sehen / und eure eltesten sollen träume haben.

18 Und auff meine knechte / und auff meine mägde wil ich in denselbigen tagen von meinem Geiße aufgießen / und sie sollen weissagen.

19 Und ich wil wunder thun oben im himmel / und zeichen unten auff erden / blut und feuer / und rauchdampff.

20 Die sonne sol sich verkehren in finsterniß / und der mond in blut / ehe denn der grosse und offenbahrliche tag des H^oern kommt.

21 Und sol geschehen / wer den namen des H^oern anrufen wird / sol selig werden.

22 Ihr männer von Israhel / höret diese wort / I^hesum von Nazareth / den mann von G^ott unter euch mit thaten / und wunder / und zeichen beweiset / welche G^ott durch ihn that unter euch / (wie denn auch ihr selbst wiisset /)

23 Denselbigen (nach dem er aus bedachten rath und versehung G^ottes ergeben war) habt ihr genommen durch die hände der ungerechten / und ihn angeheisset und erwürgt.

24 Den hat G^ott auferwecket / und auffgehöret die schmerzen des todes / nach dem es unmöglich war / das er solt von ihm gehalten werden.

25 Denn David spricht von ihm : Ich habe den H^oern allezeit sitzgesetzt für mein angesichtes / denn er ist an meiner rechten /

auff das **ich** nicht beweget werde / 26 Darum ist mein herz freulich / und meine zunge freuet sich / denn auch mein fleisch wird ruhen in der hoffnung.

27 Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen / auch nicht zugeben / das dein heiliger die verwesung sehe.

28 Du hast mir kund gethan die wege des lebens. Du wirst mich erfüllen mit freuden für deinem angesichte.

29 Ihr männer / lieben brüder / laßet mich frey reden zu euch von dem erzbater David / er ist gestorben und begraben / und sein grab ist bey uns bis auff diesen tag.

30 Als er nun ein Prophet war / und wuste / das ihm G^ott verheissen hatte mit einem ende / das die frucht seiner lenden selte auff seinem stuhl sitzen /

31 Hat ers zuvor gesehen / und geredt von der auferstehung Christi / das seine seele nicht in der hölle gelassen ist / und sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat.

32 Diesen I^hesum hat G^ott auferwecket / des sind wir alle zeugen.

33 Nun er durch die rechten G^ottes erhöhet ist / und empfangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater / hat er aufgegossen dis / das ihr sehet und höret.

34 Denn David ist nicht gen Himmel gefahren / er sprichet aber : Der H^oer hat gesagt zu meinem H^oern / setze dich zu meiner rechten /

35 Bis das ich deine feinde lege zum schemel meiner füsse.

36 So wisse nun das ganze hauff Israhel gewis / das G^ott diesen I^hesum / den ihr gereiniget habt / zu einem H^oern und Christ gemacht hat.

37 Da sie aber das höreten / giengs ihnen durchs herz / und sprachen zu Petro / und zu den andern

andern Aposteln: Ihr männer/ lieben brüder / was sollen wir thun?

38 Petrus sprach zu ihnen: Thut buße / und lasse sich ein jeder tauffen auff den nahmen Jesu Christi / zur vergebung der sünde / so werdet ihr empfangen die gabe des heiligen Geistes.

39 Denn exer und euer kinder ist diese verheissung / und aller die ferne sind / welche G^ott unser H^{er}z herzu ruffen wird.

40 Auch mit viel andern Worten bezeugete er / und ermahnete / und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen leuten.

41 Die nun sein wort gerne annamen / ließen sich tauffen / und wurde hinzu gethan an dem tage bey drey tausend seelen.

42 Sie blieben aber beständig in der Aposteln lehre / und in der gemeinschaft / und im brotbrechen / und im gebet.

43 Es kam auch allen seelen furcht an / und geschahen viel wunder und zeichen durch die Apostel.

44 Alle aber / die glaubig waren worden / waren bey einander / und hielten alle dinge gemein.

45 Ihre güter und habe verkauften sie / und theilten sie aus unter alle / nach dem jederman noth war.

46 Und sie waren täglich und stets bey einander einmützig im tempel / und brachen das brot hin und her in häusern /

47 Namen die speise / und lobeten G^ott mit freuden und einfältigen herzen / und hätten gnade bey dem ganzen volck. Der H^{er}z aber thät hinzu täglich / die da selig wurden / zu der gemeine.

Das 3. Capittel.

Wetel wunderwerc am labmen verlehret / und predigt von Christo zur buße.

Petrus aber und Johannes giengen mit einander hinauff in den tempel um die

neundte stunde / da man pflagte zu beten.

2 Und es war ein mann / lahmr von mutter leibe / der ließ sich tragen / und sie setzten ihn täglich für des tempels thür / die da heisset die Schöne / das er bettelte das allmosen von denen / die in den tempel giengen.

3 Da er nun sahe Petrum und Johannem / das sie wolten zum tempel hinein gehen / bat er um ein allmosen.

4 Petrus aber sahe ihn an mit Johanne / und sprach: Sitze uns an.

5 Und er sahe sie an / wartete / das er etwas von ihnen empfangte.

6 Petrus aber sprach: Silber und gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir / im nahmen Jesu Christi von Nazareth / stehe auff und wandle.

7 Und griff ihn bey der rechten hand / und richtete ihn auff. Alsobald stunden seine knöchel und knöchel feste /

8 Sprang auff / kunte gehen und stehen / und gieng mit ihnen in den tempel / wandelte und sprach / und lobete G^ott.

9 Und es sahe ihn alles volck wandeln / und G^ott loben.

10 Sie kanten ihn auch / das es war / der um der allmosen gefessen hatte für der schönen thür des tempels / und sie wurden voll wonders und entsetzens über dem / das ihm widerfahren war.

11 Als aber dieser lahmer / der nun gesund war / sich zu Petro und Johanne hielt / ließ alles volck zu ihnen in die halle / die da heisset Salomonis / und wunderten sich.

12 Als Petrus das sahe / antwortete er dem volck: Ihr männer von Israel / was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auff uns / als hätten wir diesen wandeln gemacht / durch unser eigene kraft oder verdienst?

13 Der G^ott Abraham / und

Isaac /

Isaac / und Jacob / der Gott unser väter / hat sein kind Jesum verkünder / welchen ihr überantwortet und verläugnet habt für Pilato / da derselbige urtheilte ihn los zu lassen ;

14 Ihr aber verläugnet den heiligen und gerechten / und bätet / daß man euch den mörder schenket /

15 Aber den Fürsten des lebens habt ihr geödet / den hat Gott auferwecker von den toten / des sind wir zeugen.

16 Und durch den glauben an seinen nahmen / hat er an diesem den ihr sehet und kennet / befestiget seinen nahmen / und der glaube durch ihn hat diesem gegeben diese gesundheit für euren augen.

17 Nun / lieben brüder / ich weiß / daß ihrs durch unwissenheit gethan habt / wie auch eure Obersten ;

18 Gott aber / was er durch den mund aller seiner Propheten zuvor verkündiget hat / wie Christus leiden solt / hats also erfüllet.

19 So thut nun busse / und bekehret euch / daß eure sünde vertilget werden.

20 Auff daß da komme die zeit der erquickung für dem angezicht des HErrn / wenn er senden wird den / der euch jetzt zuvor geprediget wird / Jesum Christ /

21 Welcher muß den himmel einnehmen / bis auff die zeit / da herwiederbracht werde alles / was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiliger Propheten / von der welt an.

22 Denn Moses hat gesagt zu den vätern : Einen Propheten wird euch der HErr euer Gott erwecken aus euren brüdern / gleich wie mich / den solt ihr hören in allem / das er zu euch sagen wird.

23 Und es wird geschehen / welche seele denselbigen Propheten

nicht hören wird / die soll vertilget werden aus dem volck.

24 Und alle Propheten von Samuel an / und hernach / wie viel ihr geredet haben / die haben von diesen tagen verkündiget.

25 Ihr seht der Propheten und des bundes kinder / welchen Gott gemacht hat mit euren vätern / da er sprach zu Abraham : Durch deinen saamen sollen gesegnet werden alle völker auf erden.

26 Euch zuorderst hat Gott auferwecket sein kind Jesum / und hat ihn zu euch gesandt / mich zu segnen / daß ein jeglicher sich bekehre von seiner böshheit.

Das 4. Capittel.

Der Apostel verles an / der glaubigen gemein gehet / waniel und aufstah.

Als sie aber zum volck redeten / traten zu ihnen die Priester / und der hauptmann des tempels / und die Sadduceer /

2 Die verdros / daß sie das volck lehren / und verkündigen an Jesu die auferstehung von den toten.

3 Und legten die hände an sie / und setzten sie ein / bis auff den morgen / denn es war jetzt abend.

4 Aber viel unter denen / die dem wort zuhöreten / wurden gläubig / und ward die zahl der männer bey fünf tausend.

5 Als nun kam auff den morgen / versamleten sich ihre Obersten / und Ertresen / und Schriftgelehrten / gen Jerusalem.

6 Hannas der Hoherpriester / und Caiphas / und Johannes / und Alexander / und wie viel ihr waren vom Hoherpriester geschickte /

7 Und stelleten sie für sich / und fragten sie / aus welcher gewalt / oder in welchen nahmen habe ihr das gethan ?

8 Petrus voll des heiligen Geistes / sprach zu ihnen : Ihr obersten des volcks / und ihr Ertresen von Israel /

9 So wir heute werden gerichtet über dieser wolthat an dem tranken menschen / durch welche er ist gesund worden /

10 So sey euch und allem volck von Israel kundt gethan / das in dem namen Jesu Christi von Nazareth / welchen ihr gecreuckicht hat / den Gott von den todten auffzruecket hat / stehet dieser alle ihle für euch gesund.

11 Das ist der stein / von euch bauenten verworffen / der zum stein worden ist.

12 Und ist in keinem andern heyligen eygheyl / ist auch kein ander name / das man rufen menschen gegeben / darinnen man selig werden soll.

13 Sie sahen aber an die heyligkeit Petri und Johannis / und verwunderten sich / denn sie waren gewis / das es ungelehrte leute und läyen waren / und kändten sie auch wol / das sie mit Jesu gewesen waren.

14 Sie sahen aber den menschen / der gesund war worden / beg ihnen sehen / und hatten nichts dawider zu reden.

15 Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem rath / und handelten mit einander / und sprachen :

16 Was wollen wir diesen menschen thun ? denn das zeichen durch sie geschehen / ist kund und offenbar allen / die in Jerusalem wohnen / und wir könnens nicht läugnen.

17 Aber damit es nicht weitzer einreise unter das volck / lasset uns ernstlich sie bedreuen / das sie hinfort keinen menschen von diesem nahmen sagen.

18 Und riefen ihnen / und gebeten ihnen / das sie sich aller dinge nicht hören lieffen / noch belehreten in dem nahmen Jesu.

19 Petrus aber und Johannes antwoerteten / und sprachen zu ihnen : Richter ihr selbst / obs für Gott recht sey / das wir euch mehr gehorchen / denn Gott ?

20 Wir könnens ja nicht lassen / das wir nicht reden solten /

wir gesehen und gehöret haben.

21 Aber sie dreueten ihnen / und lieffen sie gehen / und funden nicht / wie sie sie peinigten / um des volcks willen / denn sie lobeten alle Gott über dem / das geschehen war.

22 Denn der mensch war über vierzig jahr alt / an welchem die zeichen der gesundheit geschehen war.

23 Und als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den ihren / und verkündigten ihnen / was die Hohenpriester und Eltesten zu ihnen gesagt hatten.

24 Da sie das höreten / huben sie ihre stimme auff einmüthiglich zu Gott / und sprachen : Herr / der du bist der Gott / der himmel und erden / und das meer / und alles was drinnen ist / gemacht hat /

25 Der du durch den mund Davids deines knechts gesagt hast : Barum empören sich die heyden / und die vöcker nehmen für / das umsonst ist ?

26 Die könige der erden treten zusammen / und die fürsten versamen sich zu hauffe wider den HERODEN / und wider seinen Christ.

27 Warlich ja / sie haben sich versamlet wider dein heiliges kind Jesum / welchen du gesalbet hast / und Herodes / und Pontius Pilatus / mit den heyden und dem volck Israel /

28 Zu thun was deine hand und dein rath zuvor bedacht hat / das geschehen solt.

29 Und nun Herr / sehe an ihr dreuen / und gib deinen knechten mit allerley freudigkeit zu reden dein wort /

30 Und strecke deine hand aus / das gesundheit und zeichen und wunder geschehen / durch den nahmen deines heiligen Kindes Jesu.

31 Und da sie gebetet hatten / bewegete sich die stette / da sie versamlet

Samlet

sämlet waren / und würden alle des heiligen Geistes voll / und redeten das wort Gottes mit freudigkeit.

32 Der menge aber der glaubigen war ein herg / und eine seele : Auch keiner sagte von seinen gütern das sie sein waren / sondern es war ihnen alles gemein.

33 Und mit grosser krafft gaben die Apostel zeugnis von der auferstehung des HERN Jesu / und war grosse gnade bey ihnen allen.

34 Es war auch keiner unter ihnen / der mangel hatte / denn wie viel ihr waren / die da acker oder häuser hatten / verkauften sie dasselbe / und brachten das geld des verkauften guts /

35 Und legten's zu der Apostel füsse / und man gab einem jeglichen was ihm noch war.

36 Joses aber / mit dem zunahmen von den Aposteln genandt Barnabas (das heisset ein sohn des trostes) von geschlecht ein Lebit aus Cypren /

37 Der hatte einen acker / und verkauffte ihn / und brachte das geld / und legts zu der Aposteln füssen.

Das 5. Capittel.

Anani / und Saphira jäher todt / der Apostel gefängnis und errettung.

EIn mann aber / mit namen Ananias / samt seinem weibe Saphira / verkauffte seine güter /

2 Und entwandte etwas vom gelde / mit wissen seines weibes / und brachte eines theils / und legts zu der Apostel füsse.

3 Petrus aber sprach: Ananias / warum hat der satan dein herg erfület / das du dem Heiligen Geist lügest / und entwendest etwas vom gelde des ackers ?

4 Hättestu doch ihn wol mögen behalten / da du ihn hattetst / und da er verkaufft war / war es auch in deiner gewalt. Warum hastu denn solches in deinem

hergen fürgenommen ? Du hast nicht menschen / sondern Göt gelogen.

5 Da aber Ananias diese wort hörete / fiel er nieder / und gab den geist auff. Und es kam eine grosse fürcht über alle / die diß höreten.

6 Es stunden aber die jünger auff / und thäten ihn bepisst / und trugen ihn hinaus / und begruben ihn.

7 Und es begab sich über eine weile / bey dreyn stunden / kam sein weib hinein / und wuste nicht / was geschehen war.

8 Aber Petrus antwortete ihrer Sage mir / habt ihr den acker so theur verkaufft ? Sie sprach : Ja so theur.

9 Petrus aber sprach zu ihrer Warum seyt ihr denn eins worden / zu versuchen den Geist des HERN ? Siehe die füsse ders / die deinem mann begraben haben / sind für der thür / und werden hiß hinaus tragen.

10 Und alsbald fiel sie zu seinen füssen / und gab den geist auf. Da kamen die jünger / und stunden sie todt / trugen sie hinaus / und begruben sie bey ihrem mann.

11 Und es kam eine grosse fürcht über die ganze gemeine / und über alle / die solches höreten.

12 Es geschahen aber viel wunder und wunder im volck durch der Apostel hände. Und waren alle in der halle Salomonis einmüthiglich.

13 Der andern aber darffte sich keiner zu ihnen thun / sondern das volck hielt gross von ihnen.

14 Es wurden aber je mehr zugethan / die da glaubten an den HERN / eine menge der männer / und der weiber /

15 Also / das sie die kranken auff die gassen heraus trugen / und legten sie auff betten / und bahren / auff das / wenn Petrus käme / das sie sein schatte ihrer erliche überschattete.

16 Es kamen auch herzu viel

von der römischen
Gegens / und
Franken / und der
griechen aposto-
lischen alle / die
21 Es sind aber
herkommen / und
22 Petrus / welcher
Gottknecht / und
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

von den umliegenden städten gen Jerusalem / und brachten die runden / und die von unsaubern geistern gepeiniget waren / und wurden alle gesund.

17 Es stund aber auff der Hohepriester / und alle die mit ihm waren / (welches ist die secte der Sadduceer) und wurden voll eifers /

18 Und legten die hände an die Apostel / und wurffen sie in das gemeine gefängniß.

19 Aber der engel des Herrn that in der nacht die thür des gefängniß anß / und führte sie heraus / und sprach :

20 Gehet hin / und tretet auff / und redet im tempel zum volck diese wort dieses lebens.

21 Da sie das gehöret hatten / traten sie frühe in den tempel / und lehrten. Der Hohepriester aber kam / und die mit ihm waren / und riefen zusammen den volck / und alle Ersten der kinder Israhel / und sandten hin zum gefängniß / sie zu holen.

22 Die diener aber kamen dar / und funden sie nicht im gefängniß / kamen wider / und verkündigten /

23 Und sprachen : Das gefängniß funden wir verschlossen / mit den schloß / und die thür hauffen Es geschah diesen für den thüren / aber da wir auffthäten / funden wir niemand drinnen.

24 Da diese rede höreten der Hohepriester und der Hauptmann des tempels / und andere Hohepriester / wurden sie über ihren eifer betreten / was doch das Es werden werden wolte.

25 Da kam einer dar / der hieß Theudas / und redete ihnen : Gehet die männer / die ihr ins gefängniß geführten / sind im tempel / und lehren das volck.

26 Da gieng hin der Hauptmann mit den dienern / und holten sie / nicht mit gewalt / denn sie wechten sich für dem volck / daß sie nicht gesteiniget würden.

27 Und als sie sie brachten / stellten sie sie für den raht. Und der Hohepriester fragte sie /

28 Und sprach : Haben wir euch nicht mit ernst geboten / daß ihr nicht sollet lehren in diesem namen? Und sehet / ihr habt Jerusalem erfüllet mit euer lehr / und wolt dieses menschen blut über uns führen.

29 Petrus aber antwortete / und die Apostel / und sprachen : Man muß Gott mehr gehorchen denn den menschen.

30 Der Gott unser väter hat Jesus auferwecket / welchen ihr erwürger habt / und an das holz gehangen.

31 Den hat Gott durch seine rechte hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland / zu geben Israhel buße und vergebung der sünde.

32 Und wir sind seine zeugen über diese wort / und der heilige Geist / welchen Gott geben hat denen / die ihm gehorchen.

33 Da sie das höreten / gieng ihnen durchs herz / und dachten sie zu tödten.

34 Da stund aber auff im raht ein Phariseer / mit namen Gamaliel / ein Schriftelehrer / welcher gehalten für allem volck / und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun /

35 Und sprach zu ihnen : Ihr männer von Israhel / nehmet euer selbst wahr an diesen menschen / was ihr thun sollet.

36 Vor diesen tagen stund auff Theudas / und gab für / er wäre etwas / und hingen an ihm eine zahl männer / bez hier hundert / der ist erschlagen / und alle / die ihm zufrölen / sind zerstreuet / und zu nichte worden.

37 Darnach stund auff Judas aus Galilea / in den tagen der schabung / und machte viel volcks abfällig ihm nach / und er ist auch umkommen / und alle die ihm zufrölen / sind zerstreuet.

38 Und nun sage ich euch: laffet ab von diesen menschen / und laffet sie fahren. Ist der rath oder das weret aus den menschen / so wirds untergehen /

39 Ihs aber aus G:tt / so könnert ihrs nicht dempffen / auff das ihr nicht erkunden werdet / als die wider G:tt streiten wollen.

40 Da fielen sie ihm zu / und riefen den Aposteln / steupren sie / und geboten ihnen / sie solten nicht reden in dem nahmen J:esu / und lieffen sie gehen.

41 Sie giengen aber frölich von des raths angesicht / das sie würdig gewesen waren / um seines nahmens willen schmach zu leiden.

42 Und horeten nicht auff / alle tage im tempel / und hin und her in häusern zu lehren / und zu predigen das Ewangelium von J:esu Christo.

Das 6. Capittel.

Ordnung der Almosenspiger; Katlag Stephan.

N den tagen aber / da der Jünger viel wurden / erhob sich ein murmeln unter den Griechen / wider die Ebreer / darum / das ihre wittwen übersehen wurden in der täglichen handreichung.

2 Da riefen die zwölffe die menge der Jünger zusammen / und sprachen: Es taug nicht / das wir das wort G:ttes unterlassen / und zu tische dienen.

3 Darum ihr lieben brüder / sehet unter euch nach sieben männern / die ein gut gerächt haben / und voll heiliges Geistes und weisheit sind / welche wir bestellen mögen zu dieser nothdurfft.

4 Wir aber wollen anhalten am gebet / und am ampt des worts.

5 Und die rede gesiel der ganzen menge wohl / und erwählten Stephanum / einen mann voll glau-

bens und heiliges Geistes / und Philippum / und Prochorum / und Nicanor / und Timon / und Parmenam / und Nicolaum / den Jüdenengenossen von Antiochia.

6 Diese stelleten sie für die Apostel und beteten / und legten die hände auff sie.

7 Und das wort G:ttes nam zu / und die zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem / es wurden auch viel Priester dem glauben gehorsam.

(Epl. an S. Stephan 10.)

Stephanus aber voll glaubens und kräften / thut wunder und grosse zeichen unter dem volck.

9 Da stunden etliche auß der schule / die da heisset der Ischbertiner / und der Cyrener / und der Alexanderer / und derrer die aus Cilicia und Asia waren / und befragten sich mit Stephano.

10 Und sie vermochten nicht widerzustehen der weisheit / und dem Geiste / der da redete.

11 Da richteten sie zu etliche männer / die sprachen: Wir haben ihn gehöret lästertwort reden wider Moisen / und wider G:tt.

12 Und betvegaten das volck / und die Stetsten und die Schriftgelehrten / und traten herzu / und rissen ihn hin / und föhreten ihn für den rath.

13 Und stelleten falsche zeugendar / die sprachen: Dieser mensch höret nicht auff zu reden lästertwort wider diese heilige stette / und das gesetz.

14 Denn wir haben ihn hören sagen: J:esus von Nazareth wird diese stette züföhren / und ändern die sitten / die uns Moises gegeben hat.

15 Und sie sahen auff ihn alle / die im rath sassen / und sahen sein angesichte / wie eines engels angesichte.

Die 7. Capitel
 Stephanus
 1. Er
 2. Er
 3. Er
 4. Er
 5. Er
 6. Er
 7. Er
 8. Er
 9. Er
 10. Er
 11. Er
 12. Er
 13. Er
 14. Er
 15. Er
 16. Er
 17. Er
 18. Er
 19. Er
 20. Er
 21. Er
 22. Er
 23. Er
 24. Er
 25. Er
 26. Er
 27. Er
 28. Er
 29. Er
 30. Er
 31. Er
 32. Er
 33. Er
 34. Er
 35. Er
 36. Er
 37. Er
 38. Er
 39. Er
 40. Er
 41. Er
 42. Er
 43. Er
 44. Er
 45. Er
 46. Er
 47. Er
 48. Er
 49. Er
 50. Er
 51. Er
 52. Er
 53. Er
 54. Er
 55. Er
 56. Er
 57. Er
 58. Er
 59. Er
 60. Er
 61. Er
 62. Er
 63. Er
 64. Er
 65. Er
 66. Er
 67. Er
 68. Er
 69. Er
 70. Er
 71. Er
 72. Er
 73. Er
 74. Er
 75. Er
 76. Er
 77. Er
 78. Er
 79. Er
 80. Er
 81. Er
 82. Er
 83. Er
 84. Er
 85. Er
 86. Er
 87. Er
 88. Er
 89. Er
 90. Er
 91. Er
 92. Er
 93. Er
 94. Er
 95. Er
 96. Er
 97. Er
 98. Er
 99. Er
 100. Er

Das 7. Capittel.

Stephani predigt / marter und todt.

Der sprach der Hohepriester:
In dem also!

2 Er aber sprach: Lieben brüder und väter / höret zu: **G**ott der herrlichkeit erwiehen unserm väter Abraham / da er noch in Mesopotamia war / ehe er wohinete in Haran /

3 Und sprach zu ihm: Gese aus deinem lande / und von deiner freundschaft / und zuch in ein land / das ich dir zeigen wil.

4 Da gieng er aus der Chaldäer land / und wohnete in Haran. Und von dannen / da sein väter gestorben war / brachte er ihn herüber in dis land / da ihr nun innen wohnet.

5 Und gab ihm kein ertheil drinnen / auch nicht eines fusses breit / und verhieß ihm / er wolte es geben ihm zu besizen / und seinem saamen nach ihm / da er noch kein kind hatte.

6 Aber **G**ott sprach also: Dein saame wird ein fremdling sein in einem fremdden lande / und sie werden ihn dienstbar machen / und übel handeln vier hundert jahr.

7 Und das volck / dem sie dienen werden / wil ich richten / sprach **G**ott / und darnach werden sie ausziehen / und mir dienen an dieser stette.

8 Und gab ihm den bund der beschneidung / und er zeugete Isaac / und beschnit ihm am achten tage / und Isaac den Jacob / und Jacob die zwölff ergebäter.

9 Und die ergebäter neideten Joseph / und verkauften ihn in Egypten / aber **G**ott war mit ihm /

10 Und errettete ihn aus alle seinem trübsal / und gab ihm gnade und weisheit für dem könige Pharaon in Egypten / der setzte ihn zum Fürsten über Egypten / und über sein ganzes hauß.

11 Es kam aber eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan / und eine grosse trübsal / und unsere väter funden nicht futterung.

12 Jacob aber hörte / daß in Egypten geträide wäre / und sandte unsere väter aus außs erste mahl.

13 Und zum andern mahl ward Joseph erkandt von seinen brüdern / und ward Pharaon Josephs geschlecht offenbahr.

14 Joseph aber sandte aus / und ließ holen seinen väter Jacob / und seine ganze freundschaft / fünf und siebenzig seelen.

15 Und Jacob zog hinab in Egypten / und starb / er und unsere väter.

16 Und sind herüber bracht in Sichem / und gelegt in das grab / das Abraham gekauft hatte ums geld von den kindern Hemor zu Sichem.

17 Da nun sich die zeit der verheißung na hete / die **G**ott Abraham geschworen hatte / wuchs daß volck und mehrete sich in Egypten /

18 Dis daß ein ander könig auffkam / der nichts wuste von Joseph.

19 Dieser trieb hinterlist mit unserm geschlechte / und handelte unsere väter übel / und schaffete / daß man die jungen kindlein hinwerffen muste / daß sie nicht lebendig blieben.

20 Zu der zeit ward Moses geboren / und war ein sein kind für **G**ott / und ward drey monden ernehret in seines vaters hause.

21 Als er aber hinweg geworffen ward / nam ihn die tochter Pharaonis auff / und zog ihn auff zu einem sohn.

22 Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypten / und war mächtig in werken und worten.

23 Da er aber vierzig jahr alt ward / gedachte er zu besizen sei-

ne brüder / die kinder von
Israel.

24 Und sahe einen unrecht lei-
den / da überhaff er / und rächete
den / dem leide geschach / und er-
schlug den Egypter.

25 Er meynete aber / seine
brüder soltens vernehmen / daß
Gott durch seine hand ihnen
heil gebe / aber sie vernamens
nicht.

26 Und am andern tage kam
er zu ihnen / da sie sich mit einan-
der haderten / und handelte mit
ihnen / daß sie friede hätten / und
sprach: lieben männer / ihr seht
brüder / warum thut einer dem
andern unrecht?

27 Der aber seinem nechsten
unrecht thät / stieß ihn von sich
und sprach: Wer hat dich über
uns gesetzt zum obersten und
richter?

28 Wiltu mich auch tödten /
wie du gestern den Egypter töd-
tetest?

29 Moses aber stoh über dieser
rede / und ward ein frembding
im lande Madian / daselbst zeu-
gete er zween söhne.

30 Und über vierzig jahr er-
schien ihm in der wüsten auff
dem berge Sina der engel des
Hern / in einer feuerflammen
im busch.

31 Da es aber Moses sahe /
wunderte er sich des geschtes.
Als er aber hinzu gieng zu
schauen / geschah die stimme
des Hern zu ihm:

32 Ich bin der Gott deiner
väter / der Gott Abraham /
und der Gott Isaac / und der
Gott Jacob. Moses aber ward
zittern / und durffte nicht an-
schauen.

33 Aber der Hern sprach zu
ihm: Reuch die schuh aus von
deinen füßen / denn die stette / da
du stehst / ist heilig land.

34 Ich habe wol gesehen das
leiden meines volcks / das in E-
gypten ist / und habe ihr seuffsen
gehört / und bin herab kommen

sie zu erretten. Und nun komm
her / ich wil dich in Egypten sen-
den.

35 Diesen Moses / welchen sie
verläugneten / und sprachen: wer
hat dich zum obersten und richter
gesetzt? Den sandte Gott zu ei-
nem obersten / und erlöset durch
die hand des engels / der ihm er-
schien im busch.

36 Dieser führete sie aus / und
thät wunder und zeichen in E-
gypten / im rothen Meer / und in der
wüsten vierzig jahr.

37 Disi ist Moses / der zu den
kindern von Israel gesagt hat:
Einen Propheten wird euch der
Herr euer Gott erwecken aus
euren brüdern / gleich wie mich /
den sollt ihr hören.

38 Dieser ist / der in der ge-
meine in der wüsten / mit dem en-
gel war / der mit ihm redete auff
dem berge Sina / und mit unsren
väter / dieser empfing das leben-
dige wort uns zu geben.

39 Welchem nicht wolten ge-
horsam werden eure väter / son-
dern stießen ihn von sich / und
wandten sich um mit ihren he-
cken gen Egypten /

40 Und sprachen zu Aar:
Mache uns götter / die für uns
hingehen / denn wir wissen nicht /
was diesem Mosi / der uns aus
dem lande Egypten geführt hat
widerfahren ist.

41 Und machten ein kalb zu der
zeit / und opfferten den göhen opf-
fer / und freueten sich der werck
ihrer hände.

42 Aber Gott wandte sich / und
gab sie dahin / daß sie dienere
des himmels heer / wie denn ge-
schrieben stehet in dem buch der
Propheten: Habt ihr vom hau-
se Israel / die vierzig jahr in der
wüsten mir auch je opffer und
vieh geopffert?

43 Und ihr namet die hiltzen
Moloch an / und das gestirne
eures Gottes Remphan / die
bilde / die ihr gemache hattet / sie
anzubeten / und ich wil euch weg-
werffen

werthen jenseit Babylonien.

44 Es hatten unsere väter die hütten des zeugniss in der wüsten / wie er ihnen das verordnet hatte / da er zu Mose redete / das er sie machen solte nach dem fürbilde / das er gesehen hatte.

45 Welche unsere väter auch annamen / und brachten sie mit Josua in das land / das die heyden innen hatten / welche GOTT ausschieß für dem angesichte unserer väter / bis zur zeit David /

46 Der fand gnade bey GOTT / und bat / daß er eine hütten finden möchte dem GOTT Jacob.

47 Salomon aber bauete ihm ein haus.

48 Aber der Allerhöchste wohnet nicht in tempeln / die mit händen gemacht sind / wie der Prophet spricht :

49 Der himmel ist mein stuhl / und die erde meiner füße schemel. Was wolt ihr mir denn für ein haus bauen / spricht der HERR / oder welches ist die stätte meiner ruhe ?

50 Hat nicht meine hand das alles gemacht ?

51 Ihr halbsittarigen und unbeschnittenen an hertzen und ohren / ihr widerstretet allezeit dem heiligen Geist / wie eure väter / also auch ihr.

52 Welche Propheten haben eure väter nicht verfolgt / und sie getödtet / die da zuvor verkündigten die zukunfft dieses gerechten / welches ihr nun verächtet und inderer worden seyt.

53 Ihr habt das gesetz empfangen durch der engel geschäfte / und habts nicht gehalten.

54 Da sie solches höreten / giengs ihnen durchs hert / und bißten die zähne zusammen über ihn.

55 Als er aber voll heiliges Geistes war / sahe er auff gen himmel / und sahe die herzligteit GOTTes / und Celum sehen zur rechten GOTTes / und sprach :

Eihe / ich sehe den himmel offen / und des menschen sohn zur rechten GOTTes sehen.

56 Sie schrien aber laut / und hielten ihre ohren zu / und stüemeten einmütiglich zu ihm ein / stiesfen ihn zur stadt hinaus / und steinigten ihn.

57 Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den füßen eines jünglings / der hieß Saulus.

58 Und steinigten Stephanum / der anrieff / und sprach : HERR JESU / nim meinen geist auff.

59 Er kniete aber nieder / und schrie laut : HERR / behalte ihnen diese sünde nicht. Und als er das gesagt / entschieff er.)

Das 8. Capittel.

Saulus verfolgung ; Simon des jannes res heuchelei und zeit ; Beketung der Samariter / und des kammerers aus Moredanland.

Saulus aber hatte wolgefahlen an seinem tode. Es erhuh sich aber zu der zeit eine grofse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem / und zerstreuten sich alle in die länder Judaea und Samaria / ohn die Apostel.

2 Es beschicketen aber Stephanum gottfürchtige männer / und hielten eine grofse klage über ihn.

3 Saulus aber zusüdrte die gemeine / gieng hin und her in die häuser / und zog herfür männer und weiber / und uberantwortete sie ins gefängnis.

4 Die nun zerstreuet waren / giengen um / und predigten das wort.

5 Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria / und predigte ihnen von Christo.

6 Das volck aber hörete einmütiglich und fleißig zu / was Philippus sagete / und sahen die zeichen / die er thät.

7 Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit großem geschrey / auch viel nicht-

brächige und lahmen wurden gesund gemacht.

8 Und ward eine grosse freude in derselbigen stadt.

9 Es war aber zuvor ein mann/ mit nahmen Simon/ in derselbigen stadt/ der trieb zaubrey/ und bezauberte das Samarische volck/ und gab für/er wäre etwas grosses.

10 Und sie sahen alle auff ihn/ beyde klein und groß/ und sprachen: Der ist die kraft Gottes/ die da groß ist.

11 Sie sahen aber darinn auff ihn/ das er sie lange zeit mit selner zauberey bezaubert hatte.

12 Da sie aber Philippi predigten glaubten/ von dem reich Gottes/ und von dem nahmen Jesu Christi/ lieffen sich tauffen beyde männer und weiber.

13 Da ward auch der Simon glaubig/ und lies sich tauffen/ und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten/ die da geschahen/ vertumdelte er sich.

(Eristel am pfingst-ödenstage.)

14 **D**A aber die Apostel höreten zu Jerusalem/ das Samaria das wort Gottes angenommen hatte/ sandten sie zu ihnen Petrum und Johanneim.

15 Welche/ da sie hinab kamen/ beteten sie über sie/ das sie den heiligen Geist empfangen.

16 Denn er war noch auff teinen gefallen/ sondern waren allein getaufft in dem nahmen Christi Jesu.

17 Da legten sie die hände auff sie/ und sie empfangen den heiligen Geist.)

18 Da aber Simon sahe/ das der heilige Geist gegeben ward/ wenn die Apostel die hände aufflegten/ bot er ihnen geld an/

19 Und sprach: Geht mir auch die macht/ das/ so ich jemand die hände aufflege/ derselbige den heiligen Geist empfahe.

20 Petrus aber sprach zu ihm: Das du verdammt werdest mit deinem gelde/ das du meynest/ Gottes gabe werde durch geld erlanget.

21 Du wirst weder theil noch anfall haben an diesen wort/ denn dein hertz ist nicht rechtschaffen für Gott.

22 Darinn thue buße für diese deine bößheit/ und bitte Gott/ ob dir vergeben werden möchte der rüch deines hertzens.

23 Denn ich sehe/ das du bist voll bitter galle/ und vertulst mit ungerechtigkeit.

24 Da antwortete Simon und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich/ das der keines über mich komme/ davon ihr gesagte habe.

25 Sie aber/ da sie bezeuget und gerödet hatten das wort des Herrn/ wandten sie widerum gen Jerusalem/ und predigten das Evangelium vielen Samaritanischen steden.

26 Über der engel des Herrn redete zu Philippo/ und sprach: Stehe auff/ und gehe gegen mittag auff die strassen/ die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza/ die da wüste ist.

27 Und er stund auff/ und gieng hin: Und siehe/ ein mann aus Mosenland/ ein kämmerer und gewaltiger der königin Candares in Mosenland/ welcher war über alle ihre schatzkammern/ der war kommen gen Jerusalem anzubeten/

28 Und zog wider heim/ und las auff seinen wagen/ und lasse den Propheten Jesaiam.

29 Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu/ und mach dich bey diesen wagen.

30 Da lies Philippus hinzu/ und hörte/ das er den Propheten Jesaiam las/ und sprach: Verstehest du auch/ was du liest?

31 Er aber sprach: Wie kan ich so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum/ das

er austrete / und setzte sich bey ihm.

32 Der inhalt aber der schrift / die er las / war dieser : Er ist toie ein schaaß zur schlachtung geführet / und stille wie ein lamm für seinen scherer / also hat er nicht auffgethan seinen mund.

33 In seiner niedrigkeit ist sein gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge austreden ? Denn sein leben ist von der erden weggenommen.

34 Da antwortete der kämmerer Philippo und sprach : Ich bitte dich / von wem redet der prophet solches ? Von ihm selber / oder von jemand anders ?

35 Philippus aber that seinen mund auff / und feng von dieser schrift an / und predigte ihm das ewangelium von Jesu.

36 Und als sie zogen der strassen nach / kamen sie an ein wasser / und der kämmerer sprach : Siehe da ist wasser / was hinderts / daß ich mich tauffen lasse ?

37 Philippus aber sprach / Glaubestu von gangem herhen / so magß wohl seyn. Er antwortete / und sprach : Ich glaube / daß Jesus Christus Gottes sohn ist.

38 Und er hieß den wagen halten / und stiegen hinab in das wasser / beyde Philippus und der kämmerer / und er tauffete ihn.

39 Da sie aber herauff stiegen aus dem wasser / rückete der Geist des Herrn Philippum hinweg / und der kämmerer sahe ihn nicht mehr / er zog aber seine strasse fröhlich.

40 Philippus aber ward funden zu Aedod / und wandelte umher / und predigte allen städten das Evangelium / bis daß er kam gen Cesarien.

Das 9. Capittel.

Pauli bekehrung, petri u. andrews wort an Enea und Laeta verichtet.

(Sp. am lage S. Pauli bekehrung.)

Saulus aber schnaubete noch mit dreuen und mordten wider die Jünger des Herrn / und gieng zum Hohenprieser /

2 Und bat ihn um briefe gen Damasco an die schulen / auff daß / so er etliche dieses weges funde / männer und weiber / er sie gebunden führete gen Jerusalem.

3 Und da er auff dem wege war / und nahe bey Damasco kam / umleuchtete ihn plötzlich einlicht vom himmel /

4 Und fiel auff die erden / und hörte eine stimme / die sprach zu ihm : Saul / Saul / was verfolgest du mich ?

5 Er aber sprach : Herr / wer bist du ? Der Herr sprach : Ich bin Jesus / den du verfolgest. Es wird dir schwer werden / wider den stachel lecken.

6 Und er sprach mit zittern und jagen : Herr / was wilt du / daß ich thun sol ? Der Herr sprach zu ihm : Stehe auff / und gehe in die stadt / da wird man dir sagen / was du thun solt.

7 Die männer aber / die seine gefehrten waren / stunden und waren erscharet / denn sie hörten seine stimme / und sahen niemand.

8 Saulus aber richtete sich auff von der erden / und als er seine augen auffhät / sahe er niemand. Sie namen ihn aber bey der hand / und führten ihn gen Damasco.

9 Und war drey tage nicht sehend / und aß nicht / und trank nicht.

10 Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit namen Ananias / zu dem sprach der Herr im gesichte : Ananias. Und er sprach : Wie bin ich / Herr.

11 Der Herr sprach zu ihm : Stehe auff / und gehe hin in die gasse / die da heisset die Richtigkeit / und frage in dem hause Judas nach Saulo / mit namen bois Tharsen / denn sibe / er betet.

12 Und hat gesehen im gesichte

H. 4. einen

einen man / mit nahmen Ananias / zu ihm hinein kommen / und die hand auff ihn legen / das er wider sehend werde.

13 Ananias aber antwortete : Herr / ich habe von vielen gehöret von diesem manne / wie viel äbels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14 Und er hat allhie macht von den Hohenpriestern / zu binden alle / die deinen nahmen anruffen.

15 Der Herr sprach zu ihm : Gehe hin / denn dieser ist mir ein auserwählter rüstzeug / das er meinen nahmen trage für den heiden / und für den königen / und für den kindern von Israel /

16 Ich wil ihm zeigen / wie viel er leiden muß um meines nahmens willen.

17 Und Ananias gieng hin / und kam in das haus / und legte die hände auff ihn / und sprach : lieber bruder Saul / der Herr hat mich gesandt / der dir erschienen ist auff dem wege / da du herkamest / das du wider sehend / und mit dem heiligen Geist erfüllter werdest.

18 Und alsobald fiel es von seinen augen / wie schuppen / und ward wider sehend /

19 Und stand auff / und ließ sich tauffen / und nam speise zu sich / und stärkete sich. Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco.

20 Und alsbald predigte er Christum in den schulen / das derselbige Gottes sohn sey.

21 Sie entsetzten sich aber alle / die es höreten / und sprachen : Ist das nicht der zu Jerusalem versidrete alle / die diesen nahmen anruffen / und darum herkommen / das er sie gebunden führe zu den Hohenpriestern ?

22 Saulus aber ward je mehr kräftiger / und trieb die Jüden ein / die zu Damasco wohnten / und bewährts / das dieser ist der Christ.)

23 Und nach vielen tagen hiel-

ten die Jüden einen rath zu sammen / das sie ihn tödten.

24 Aber es ward Saulo kund gethan / das sie ihm nachstellten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren / das sie ihn tödten.

25 Da namen ihn die Jünger bey der nacht / und thären ihn durch die mauren / und lieffen ihn in einem torbe hinab.

26 Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versuchte er sich bey die Jünger zu machen / und sie fürchten sich alle für ihm / glaubten nicht / das er ein Jünger wäre.

27 Barnabas aber nam ihn zu sich / und führete ihn zu den Apofeln / und erzehlete ihnen / wie er auff der strassen den Herrn gesehen / und er mit ihm geredt / und wie er zu Damasco den nahmen Jesu frey geprediget hätte.

28 Und er war bey ihnen / und gieng aus und ein zu Jerusalem / und predigte den nahmen des Herrn Jesu frey.

29 Er redete auch / und befragere sich mit den Griechen / aber sie stellten ihm nach / das sie ihn tödten.

30 Da das die bräder erfuhen / geleiteten sie ihn gen Cesarien / und schickten ihn gen Tarsen.

31 So hatte nun die gemene Friede durch ganz Judea und Galilea / und Samaria / und bauete sich / und wandelte in der furcht des Herrn / und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32 Es geschach aber / da Petrus durchzog allenthalben / das er auch zu den heiligen kam / die zu Lydda wohneren.

33 Dasselbst fand er einen man / mit nahmen Eneas / acht jahrlang auff dem bette gelegen / der war gichtbrächig.

34 Und Petrus sprach zu ihm : Enea / Jesus Christus mache dich gesund / stehe auff / und bette dir selber. Und alsobald stand er auff.

35 Und

35 Und es sahen ihn alle die zu Lydda und zu Tarona wohneten / die bekehrten sich zu dem HErrn.

36 Zu Joppe aber war eine jüngerin / mit namē Tabea / welches verdolmetschet heiß ein Rebe / die war voll guter wercke und allmosen / die sie thät.

37 Es begab sich aber zu derselbigen zeit / daß sie krank ward / und starb. Da wuschen sie dieselbige / und legten sie auff den söller /

38 Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist / da die Jünger höreten / daß Petrus daselbst war / sandten sie zu ihm / und ermahneten ihn / daß er sich nicht liesse verdrissen / zu ihnen zu kommen.

39 Petrus aber stund auff / und kam mit ihnen / und als er dar kommen war / führten sie ihn hinauff auff den söller und traten um ihn alle weineten / weineten und zeigten ihm die röcke und kleider / welche die Rebe machte / weil sie bey ihnen war.

40 Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte / kniete er nieder / betet / und waadte sich zu dem leichnam / und sprach : Tabea / stehe auff. Und sie thät ihre augen auff / und da sie Petrum sahe / setzte sie sich wider.

41 Er aber gab ihr die hand / und richtete sie auff / und rief den heiligen / und den wittwen / und stellet sie lebendig dar.

42 Und es ward kund durch ganz Joppen / und viel wurden glaubig an den HErrn.

43 Und es geschach / daß er lange zeit zu Joppe blieb / bey einem Simon / der ein gerber war.

Das 10. Capittel.

Wiederung des hauptmanns Cornelii durch Petri predigt.

Es war aber ein mann zu Cesarien / mit namē Cornelius / ein hauptmann von der schar / die da heißet die Belische /

2 Gottselig und gottfürchtig / samt seinem ganzen hause / und gab dem volck viel allmosen / und betete immer zu Gott.

3 Der sahe in einem gesichte offenbarlich um die neundte stunde ain tage / einen engel Gottes zu ihm eingehen / der sprach zu ihm : Corneli.

4 Er aber sahe ihn an / erschrock / und sprach : HErr / was istis ? Er aber sprach zu ihm : Dein gebet und deine allmosen sind hinauff kommen ins gedächtniß für Gott.

5 Und nun sende männer gen Joppen / und laß fordern Simon / mit dem zunamen Petrus /

6 Welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon / des haufs am meer ligt / der wird dir sagen / was du thun solt.

7 Und da der Engel / der mit Cornelio redete / hinweg gegangen war / rief er zween seiner haustnechte / und einem gottfürchtigen kriegtsnachte / von denen die auff ihn warteten /

8 Und erhelete es ihnen alles / und sandte sie gen Joppen.

9 Des anderen tages / da diese auff dem wege waren / und nahe zur stadt kamen / stieg Petrus hinauff auff den söller zu beten / um die sechste stunde.

10 Und als er hungerig ward / wolte er anbeissen : Da sie ihm aber zubereiteten / ward er entzückt /

11 Und sahe den himmel auffgethan / und hernieder fahren zu ihm ein gefässe / wie ein gross leinen tuch / an vier zuffeln gebunden / und ward nieder gelassen auff die erden.

12 Darinnen waren allerley vierfüßige thier der erden / und wilde thiere / und gewürme / und vögel des himmels.

13 Und geschach eine stimme zu ihm : Stehe auff Petre / schlachte / und is.

14 Petrus aber sprach : HErr / denn ich habe noch nie et-

was gemeines oder unreines gesehen.

15 Und die stimme sprach zum andernmahl zu ihm: Was G:O:t gereinigt hat / das mache du nicht gemein.

16 Und das geschach zu drey mahlen / und das gefässe ward wider auffgenommen gen himmel.

17 Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte / was das gesichte wäre / das er gesehen hatte / siehe / da fragten die männer / von Cornelio gesandt / nach dem hause Simonis / und stunden an der thür /

18 Rieffen / und forscheten / ob Simon / allda zur herberge wäre ?

19 In dem aber Petrus sich besinnete über dem gesichte / sprach der Geist zu ihm : Siehe / die männer suchen dich.

20 Aber siehe auff / steige hinab / und zeuch mit ihnen / und zweifele nicht / denn ich habe sie gesandt.

21 Da stieg Petrus hinab zu den männern / die von Cornelio zu ihm gesandt waren / und sprach : Siehe / ich bins / den ihr suchet : Was ist die sache / darum ihr hie seht ?

22 Sie aber sprachen : Cornelius der hauptman / ein frommer und gotsfächtiger mann / und gutes gerüchts bey dem ganzen volck der Jüden / hat einen befehl empfangen vom heiligen engel / daß er dich solte fordern lassen in sein haus / und woorte von dir hören.

23 Da rieß er ihnen hinein / und beherbergete sie. Des andern tages zog Petrus aus mit ihnen / und etliche brüder von Joppen giengen mit ihm.

24 Und des andern tages kamen sie ein gen Cesarien. Cornelius aber wartete auff sie / und rieß zusammen seine verwandten und freunde.

25 Und als Petrus hinein kam /

gieng ihm Cornelius entgegen / und fiel zu seinen füßen / und betete ihn an.

26 Petrus aber richtete ihn auff / und sprach : Stehe auff / ich bin auch ein mensch.

27 Und als er sich mit ihm besprochen hatte / gieng er hinein / und fand ihrer viel / die zusammen kommen waren.

28 Und er sprach zu ihnen : Ihr wiisset / wie es ein ungebohrnes ding ist einem Jüdischen mann / sich zu thun oder zu kommen zu einem frembdlinge. Aber G:O:t hat mir gezeiget / keinen menschen gemein oder unrein zu heissen.

29 Darum habe ich mich nicht gezeigert zu kommen / als ich ihn hergefördert. So frage ich euch nun / warum ihr mich habe lassen fordern ?

30 Cornelius sprach : Ich habe vier tage gefastet / bis an diese stunde / und um die neundte stunde berete ich in meinem hause / und siehe / da trat ein mann stat mir in einem hellen kleide /

31 Und sprach : Corneli / dein gebet ist erhört / und deiner allmosen ist gedacht worden für G:O:t.

32 So sende nun gen Joppen / und laß her ruffen einen Simon / mit dem zunahmen Petrus / welcher ist zur herberge in dem hause des gerbers Simon / an dem meer / der wirds dir / wenn er kommt / sagen.

33 Da sandte ich von stund an zu dir / und du hast wohl gethan / daß du kommen bist. Nun sind wir alle hie gegenwärtig stat G:O:t / zu hören alles / was dir von G:O:t befohlen ist.

(Ephel am Diermontag.)

34 Petrus aber that seinen mund auff / und sprach : Nun erfahre ich mit der wahrheit / daß G:O:t die person nicht ansieht /

35 Sondern allerley volck / wer ihn fürchtet und recht thut / der ist ihm angenehm.

36 Ihr wiisset wohl von der predigt / die Gott zu den kindern Israel gesandt hat / und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum / welcher ist ein Herr über alles /

37 Die durch das ganze Jüdische land geschehen ist / und angangen in Galilea nach der tauffe / die Johannes predigte /

38 Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geiste und krafft / der umher gezogen ist / und hat wohlgethan und gesund gemacht alle / die vom teufel überwältiget waren / denn Gott war mit ihm.

39 Und wie sind zeugen alles des / das er gethan hat im Jüdischen lande / und zu Jerusalem : Den haben sie gerödet / und an ein hölz gehangen /

40 Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten tage / und ihn lassen offenbahr werden /

41 Nicht allem volck / sondern uns / den vorerwehnten zeugen von Gott / die wir mit ihm gesehen und getruncken haben / nachdem er auferstanden ist von den todtten.)

(Ev. am pfingstmontage)

42 **U**nd er hat uns geboten zu predigen dem volck / und zu zeugen / das er ist berordnet von Gott ein richter der lebendigen und der todtten.

43 Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen namen alle / die an ihn glauben / vergebung der sünden empfangen sollen.

44 Da Petrus noch diese wort redete / fiel der heilige Geist auff alle / die dem wort zuhörtten.

45 Und die gläubigen aus der beschneidung / die mit Petro kommen waren / entsetzten sich / das auch auff die beyden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward /

46 Denn sie höretten / das sie mit jungen redeten / und Gott

hoch preisetten. Da antwortete Petrus :

47 Mag auch jemand das was wir wehren / das diese nicht getauft werden / die den heiligen Geist empfangen haben / gleich wie auch wir ?

48 Und befahl sie zu tauffen in dem nahmen des Herrn. Da hatten sie ihn / das er etliche tage da bliebe.)

Das 11. Capittel.

Petri schreide und bekehrung der heiden / pfandung der kirchen zu Antiochia.

E kam aber für die Apostel und brüder / die in dem Jüdischen lande waren / das auch die beyden hütten Gottes wort angenommen.

2 Und da Petrus hinauff kam gen Jerusalem / zankten mit ihm / die aus der beschneidung waren /

3 Und sprachen : Du bist eingegangen zu den männern / die vorhaut haben / und hast mit ihnen gessen.

4 Petrus aber hub an / und erzehlets ihnen nach einander her / und sprach :

5 Ich war in der stadt Toppe im gebete / und ward enküßet / und sahe ein gesichte / nemlich / ein gefäße hermieder fahren / wie ein groß leinen tuch / mit vier zippeln / und niedergelassen vom himmel / und kam biß zu mir.

6 Darcin sahe ich / und ward gewahr / und sahe vierfüßige thier der erden / und wilde thier / und gewürme / und vögel des himmels.

7 Ich hörte aber eine stimme / die sprach zu mir : Stehe auff / Petre / schlachte / und is.

8 Ich aber sprach : O nein / Herr / denn es ist nie kein gemeines noch unreines in meinem mund gezeuget.

9 Aber die stimme antwortete mir zum andernmahl vom himmel : Was Gott gereiniget hat das mache du nicht gemein.

10 Das geschach aber drey-
mahl / und ward alles wider hin-
auff gen himmel gezogen.

11 Und sibe / von stund an
stunden drey männer für dem
haufe / darinnen ich war / gesandt
von Cefarien zu mir.

12 Der Geist aber sprach zu
mir : Ich solte mit ihnen gehen /
und nicht zweiffeln. Es kamen
aber mit mir diese sechs brüder /
und wir giengen in des mannes
hauff.

13 Und er verkündigte uns / wie
er gesehen hätte einen engel in
seinem hauffe stehen / der zu ihm
gespröchen hätte : Sende männer
gen Joppen / und laß fordern den
Simon / mit dem zunahmen Pe-
trus /

14 Der wird dir worte sagen /
dadurch du selig werdest und dein
gankes hauff.

15 Indem aber ich anfang zu
reden / siel der heilige Geist auff
sie / gleich wie auff uns am ersten
anfang.

16 Da gedachte ich an das wort
des H^{Ern} / als er sagete : Jo-
hannes hat mit wasser getaufft /
ihr aber sollet mit dem heiligen
Geist getaufft werden.

17 So nun G^{ott} ihnen gleiche
gaben gegeben hat / wie auch uns /
die da glauben an den H^{Ern}
J^{esu}m Christ / wer war ich / daß
ich künfte G^{ott} wehren ?

18 Da sie das höreten / schwie-
gen sie stille / und lobeten G^{ott}
und sprachen : So hat G^{ott}
auch den heyden buße gegeben
zum leben.

19 Die aber zersireuet waren
in dem trübsal / so sich über Ste-
phan erhub / giengen umher / bis
gen Phoenicien und Cypren / und
Antiochia / und redeten das wort
zu einand / denn allein zu den
Jüden.

20 Es waren aber etliche un-
ter ihnen / männer von Cypren und
Eyreuen / die kamen gen Antio-
chia / und redeten auch zu den
Griechen / und predigten das

Evangelium vom H^{Ern} J^{esu}.

21 Und die hand des H^{Ern}
war mit ihnen / und eine große
zahl ward gläubig / und bekehrte
sich zu den H^{Ern}.

22 Es kam aber diese rede von
ihnen / für die ohren der gemeine
zu Jerusalem / und sie sandten
Barnabam / daß er hinginge bis
gen Antiochia.

23 Welcher / da er hintonnen
war / und sahe die gnade G^{ottes}
ward er froh / und ermahnete sie
alle / daß sie mit festem herzen an
dem H^{Ern} bleiben wolten.

24 Denn er war ein frommer
mann / voll heiliges Geistes und
glaubens. Und es ward ein groß
vold dem H^{Ern} zugethan.

25 Barnabas aber zog aus gen
Tharsien / Saulum wider zu
suchen /

26 Und da er ihn fand / silbete
er ihn gen Antiochia. Und sie
blieben bey der gemeine ein gan-
zes jahr / und lehrten viel volck /
daher die Jünger am ersten zu
Antiochia Christen genennet
wurden.

27 In denselbigen tagen kamen
Proppheten von Jerusalem gen
Antiochia.

28 Und einer unter ihnen / mit
nahmen Agabus / stund auff / und
deutete durch den Geist eine große
theuerung / die da kommen wolt
über den ganzen kreis der erden /
welche geschach unter dem kaiser
Claudio.

29 Aber unter den Jüngern be-
schloß ein jeglicher / nach dem er
vermochte / zu senden eine han-
reichung den brüdern / die in Ju-
dea wohneten /

30 Wie sie denn auch thäten und
schickten zu den eltesten / durch
die hand Barnabä und Sauli.

Das 12. Capittel.

Jacobi teet / weil erledigung / Herodis
untergang.

(Christ am tage Petri und Pauli.)

Und dieselbige zeit legte der K^{önig}
Herodes die hände an
etliche

erliche von der gemeine / zu verin-
gen.

2 Er edtete aber Jacobum /
Johannis bruder / mit dem
schwert.

3 Und da er sahe / das es den
Juden gefiel / fuhr er fort / und
fieng Petrum auch. Es waren
aber eben die tage der süßen brot.

4 Da er ihn nun griff / legte er
ihn ins gefängniß / und über-
antwortete ihn vier viertheilen
kriegsknechten / ihn zu bewahren /
und gedachte ihn nach den ofern
dem volck fürzusetzen.

5 Und Petrus ward zwar im
gefängniß gehalten / aber die ge-
meine betete ohn auffhören für
ihn zu Gott.

6 Und da ihn Herodes wolt
fürstellen / in derselbigen nacht
schlieff Petrus zwischen zweien
kriegsknechten gebunden mit zwo
ketten / und die hütter für der thür
häteten das gefängniß.

7 Und siehe der engel des Herrn
kam daher / und ein licht schien in
dem gemach / und schlug Petrum
an die seiten / und weckte ihn
auff / und sprach : Stehe be-
bendts auff. Und die ketten fielen
ihm von seinen händen.

8 Und der engel sprach zu ihm :
Gürte dich / und thue deine schuh
an. Und er thät also. Und er
sprach zu ihm: Wirff deinen man-
tel um dich / und folge mir nach.

9 Und er gieng hinaus / und
folgete ihm / und wußte nicht / das
ihm wahrhaftig solches geschehe
durch den engel / sondern es dach-
te ihn / er sehe ein gesichte.

10 Sie giengen aber durch die
erste und ander hut / und kamen zu
der außern thür / welche zur stadt
führet / die thät sich ihnen von ihr
selber auff / und traten hinaus /
und giengen hin eine gasse lang /
und alsobald schied der engel von
ihm.

11 Und da Petrus zu ihm sel-
ber kam / sprach er : Nun weiß ich
wahrhaftig / das der Herr sei-
nen engel gesandt hat / und mich

errettet aus der hand Herodis /
und von allem warten des Jüdis-
schen volcks.)

12 Und als er sich besinnete kam
er für das hauß Mariä / der mu-
ter Johannis / der mit dem junah-
men Marcus hieß / da viel bey
einander waren / und beteten.

13 Als aber Petrus an die thür
des thores klopfete / trat herfür
eine magd zu hordhen / mit nah-
men Rhode.

14 Und als sie Petrus stimmte
erkante / thät sie das thor nicht
auff für freuden / ließ aber hinein /
und verkündiget ihm / Petrus
sünde für dem thoren.

15 Sie aber sprachen zu ihr: Du
bist unsinnig. Sie aber bestund
drauff / es wäre also. Sie sprä-
chen : Es ist sein engel.

16 Petrus aber klopfete weiter
an. Da sie aber auffthäten / sa-
hen sie ihn / und entsetzten sich.

17 Er aber winkete ihnen mit
der hand zu schweigen / und erzeh-
lete ihnen / wie ihn der Herr hät-
te aus dem gefängniß geführt /
und sprach : Verkündiget dieß Ja-
cobus und den brüdern. Und gieng
hinaus / und zog an einen andern
ort.

18 Da es aber tag ward / ward
nicht eine kleine bekümmerniß
unter den kriegsknechten / wie es
doch mit Petro ganzen wäre.

19 Herodes aber / da er ihn for-
derte / und nicht fand / ließ er die
hütter rechtfertigen / und hieß sie
wegführen / und zog von Judea
hinab gen Cesarien / und hielt
alda sein wesen.

20 Denn er gedachte wider die
von Tyro und Sidon zu kriegen.
Sie aber kamen einmüthig zu
ihm / und überredeten des königes
kammerer Blasium / und baten
um friede / darum / das ihre lande
sich nehren mußten von des köni-
ges lande.

21 Über auff einen bestimmten
tag / thät Herodes das königliche
kleid an / setzte sich auff den rich-
stuhl / und thät eine rede zu ihnen.

22 Das volck aber rief zu : Das ist Gottes stimme / und nicht eines menschen.

23 Als bald schlug ihn der engel des Herrn / darum / das er die ehre nicht Gott gab / und ward gefressen von den wüermen / und gab den geist auff.

24 Das wort Gottes aber wuchs / und mehrete sich.

25 Barnabas aber und Saulus kamen wider gen Jerusalem / und überantworteten die handreichung / und namen mit sich Johannem / mit dem zunahmen Marcus.

Das 13. Capittel.

Pauli erste reise zu den heiden / und was er unter ihnen unterschiedlich verrichtet.

ES waren aber zu Antiochia in der gemeine propheten und lehrer / nemlich / Barnabas und Simon / genandt Niger / und Lucius von Cyrenen / und Manahen / mit Herodes dem vierfürsten erlogen / und Saulus.

2 Da sie aber dem Herrn dienen und fasteten / sprach der heilige Geist : Sondern mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck / dazu ich sie beruffen habe.

3 Da fasteten sie und beteten / und legeten die hände auff sie / und lieffen sie gehen.

4 Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geiste / kamen sie gen Seleucia / und von dannen schiffen sie gen Eypren.

5 Und da sie in die stadt Salamin kamen / verkündigten sie das wort Gottes in der Jüden schulen / sie hatten aber auch Johannem zum diener.

6 Und da sie die inseln durchzogen / bis zu der stadt Paphos / funden sie einen zauberer und falschen propheten / einen Jüden / der hieß Bar Jebu /

7 Der war bey Sergio Paulo dem Landvogt / einem verständigen mann / derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum /

und begehrte das wort Gottes zu hören.

8 Du stunde ihnen wider der zauberer Elimas (denn also wird sein name gedutet) und trachtete / das er den Landvogt vom glauben wendete.

9 Saulus aber / der auch Paulus heisset / voll heiliges geistes / sahe ihn an /

10 Und sprach : Du bist des teuffels / voll aller list und aller schalckheit / und feind aller gerechtigkeit / du hörest nicht auf abzuwenden die rechten wege des Herrn.

11 Und nun sehe / die hand des Herrn kommt über dich / und sollst blind seyn / und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und nun stund an siel auff ihn tündelheit und finsternis / und gieng umher / und suchte handleiter.

12 Als der Landvogt das geschick sahe / glaubte er und verwunderte sich der lehre des Herrn.

13 Da aber Paulus / und die um ihn waren / von Papho schiffen / kamen sie gen Pergen / im lande Pamphilia / Johannes aber wich von ihnen / und zog wider gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen durch den Pergen / und kamen gen Antiochia im lande Pisidia / und giengen in die schule am sabbathertage / und setzten sich.

15 Nach der lection aber besesehen und der propheten / sandten die obersten der schule zu ihnen / und lieffen ihnen sagen : Lieben brüder / wolt ihr etwas reden / und das volck ermahnen / so saget an.

16 Da stund Paulus auff / und winkete mit der hand / und sprach : Ihr männer von Israel / und die ihr Gott fürchtet / höret zu :

17 Der Gott dieses volcks hat erwehlet unsere väter / und erwehlet das volck / da sie fremdbdinge waren im lande Egypti / und

mit einem hohen arm führete er sie aus demselbigen /

18 Und bey vierzig jahren lang / duldete er ihre weise in der wüsten /

19 Und vertilgete sieben völkler in dem lande Canaan / und theilte unter sie nach dem loß jener hande.

20 Darnach gab er ihnen richter bey vierhundert und fünfzig jahr lang / bisß auff den Propheten Samuel.

21 Und von da an baten sie um einen künig und GOTT gab ihnen Saul den sohn Kis / einen mann aus dem geschlecht Benjamin / vierzig jahr lang.

22 Und da er denselbigen weg that / richtete er auff über sie David zum künige / von welchem er zeugete : Ich habe funden David / den sohn Jesse / einen mann nach meinem herken / der sol thum allen meinen willen.

23 Was dieses samen hat GOTT / wie er verheissen hat / gezeiget Jesum / dem volck Israel zum heiland.

24 Als denn Johannes zuvordem dem volck Israel predigte die tauffe der buße / ehe denn er anfieng.

25 Als aber Johannes seinen tauff erfüllte / sprach er : Ich bin nicht der / dafür ihr mich haltet / aber sihe / er kommt nach mir / des ich nicht wehret bin / daß ich ihm die schuhe seiner füße aufflöse.

(Ev. am Oster-diensta.)

26 **H**r männer / lieben brüder / ihr kinder des geschlechts Abraham / und die unter euch Gott fürchten / euch ist das wort dieses heils gesandt.

27 Denn die zu Jerusalem wohnen / und ihre obersten / die weil sie diesen nicht kenernen / noch die stimme der propheten / welche auff alle sabbather gelesen werden / haben sie dieselben mit ihren urtheilen erfüllet.

28 Und wievohl sie keine ursach des todes an ihm funden / baten sie doch Pilatum / ihn zu tödten.

29 Und als sie alles vollendet hatten / was von ihm geschrieben ist / namen sie ihn von dem holz / und legten ihn in ein grab.

30 Aber GOTT hat ihn auferwecket von den todten.

31 Und er ist erschinen viel taze denen / die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren / welche sind seine zeugen an das volck.

32 Und wie auch verkündigen euch die verheißung / die zu unsern vätern geschehen ist /

33 Daß dieselbige GOTT uns / ihren kindern / erfüllet hat / in dem / daß er Jesum auferwecket hat / wie denn im andern Psalm geschrieben stehet : Du bist mein sohn / heute hab ich dich gezeuget.

34 Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket / daß er fort nicht mehr sol verwesen / spricht er also : Ich wil euch die gnade / David verheissen / treulich halten.

35 Darum spricht er auch an andern ort : Du wirst es nicht zu geben / daß dein heiliger die verwesung sehe.

36 Denn David / da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willern Gottes / ist er entschlaffen / und zu seinen vätern gethan / und hat die verwesung gesehen.

37 Den aber GOTT auferwecket hat / der hat die verwesung nicht gesehen.

38 So sey es nun euch kund / lieben brüder / daß euch verkündiget wird vergebung der sünde durch diesen / und vom dem allen / durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosis gerecht werden.

39 Wer aber an diesen glaubet / der ist gerecht.

40 Sehet nun zu / daß nicht über euch komme / das in den Propheten gesagt ist :

41 Sehet ihr verächter / und werdet zu nichte / denn ich thue ein werck zu euren zeiten / welches ihr nicht glauben werdet / so es euch jemand erzeihen wird.

42 Da aber die Jüden aus der schulen giengen / baten die heiden / das sie zwischen sabbaths ihnen die wort sagten.

43 Und als die gemeine der schule von einander ziengen / folgten Paulo und Barnabä nach viel Jüden und gottesfürchtige Jüden-genossen: Sie aber sagten ihnen / und vermahneten sie / das sie bleiben solten in der gnade Gottes.

44 Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt / das wort Gottes zu hören.

45 Da aber die Jüden das volck sahen / wurden sie voll neids / und widersprachen dem / das von Paulo gesagt ward / widersprachen und lästerten.

46 Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte zu erst das wort Gottes gesagt werden / nun ihr es aber von euch stösset / und achtet euch selbst nicht werth des ewigen lebens / sibe / so wendens wir uns zu den heiden.

47 Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den heiden zum licht gesetzt / das du das heil sendest bis ans ende der erden.

48 Da es aber die heiden hörten / wurden sie froh / und preiset das wort des Herrn / und wurden glaubig / wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren.

49 Und das wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend.

50 Aber die Jüden bewegten die andächtigen und ehrbarn weiber / und der stadt obersten / und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam / und

stießen sie zu ihren grenken hinaus.

51 Sie aber schüttelten den staub von ihren füßen über sie / und kamen gen Iconien.

52 Die Jünger aber wurden voll freuden und heiligen Geistes.

Das 14. Capittel.

Pauli w dertunft gen Antiochiam / und was sich unterwegs begab.

Es geschach aber zu Iconien / das sie zusammen kamen / und predigten in der Jüden schulen / also / das eine große menge der Jüden und der Griechen glaubig ward.

2 Die ungläubigen Jüden aber erweckten / und entrißten die seelen der heyden wider die brüder.

3 So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit / und lehrten frey im Herrn / welcher bezeugete das wort seiner gnade / und ließ zeichen und wonder geschehen durch ihre hände.

4 Die menge aber der stadt spaltete sich / etliche hieltens mit den Jüden / und etliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein Sturm erhub der heyden und der Jüden / und ihrer obersten / sie zu schmähen und zu steinigen /

6 Wurden sie des innen / und entflohen in die städte des landes Lycaonia / gen Lystram und Derben / und in die gegend umher /

7 Und predigten daselbst das Evangelium.

8 Und es war ein mann zu Lystra / der mußte sitzend denn er hatte böse füße / und war lahm von mütterleibe / der noch nie gekandelt hatte /

9 Der hörte Paulum reden. Und als er ihn ansah / und merckte / das er glaubete / ihm möchte geholffen werden /

10 Sprach er mit lauter stimme: Stehe aufrichtig auff deim füße. Und er sprang auff / und wanderte.

11 Da aber das volck sahe / was Paulus gethan hatte / huben sie ihre stimme auff / und sprachen auff Lycaonisch: Die götter sind den menschen gleich worden / und zu uns hernieder kommen.

12 Und nenneten Barnabam Jupiter / und Paulum Mercurius / dielweil er das wort führete.

13 Der Priester aber Jupiters / der für ihrer stadt war / brachte oehfen und kränke für das thor / und wolte opffern / samt dem volck.

14 Da das die Apffel Barnabas und Paulus höreten / zurißen sie ihre kleider / und sprungen unter das volck / schreyen /

15 Und sprachen: Ihr männer / was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche menschen / gleich wie ihr / und predigen euch das Evangelium / daß ihr euch bekehren solt von diesen falschen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat himmel und erden / und das meer / und alles / was drinnen ist.

16 Der in vergangenen zeiten hat lassen alle heyden wandeln ihre eigene wege.

17 Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen / hat uns viel gutes gethan / und vom himmel regen und fruchtbare zeitung gegeben / unsere herken erfüllet mit speise und freuden.

18 Und da sie das sagten / stillteten sie kaum das volck / das sie ihnen nicht opfferten.

19 Es kamen aber dahin Jüden von Antiochia und Iconien / und überredeten das volck / und steinigten Paulum / und schleiffen ihn zur stadt hinaus / meyneten er wäre gestorben.

20 Da ihn aber die Jünger umringeten / stund er auff / und gieng in die stadt: Und auff dem andern tag gieng er aus mit Barnabagen Derben /

21 Und predigten derselbigen stadt das evangelium / und unter-

weiseteten ihrer viel / und zogen wider gen Lystra und Iconien / und Antiochiam /

22 Stärcketen die seelen der Jünger / und ermahneten sie / daß sie im glauben bleiben / und daß wir durch viel trübsal müssen in das reich Gottes gehen.

23 Und sie ordneten ihnen hin und her eltesten in den gemeinen / beteten und fasteten / und besohlen sie dem Herrn / an den sie glaubig worden waren.

24 Und zogen durch Pisidiam / und kamen in Pamphiliam /

25 Und redeten das wort zu Pergen / und zogen hinab gen Aetolian /

26 Und von dannen schifften sie gen Antiochiam / von dannen sie herordnet waren / durch die gnade Gottes / zu dem werck / das sie hatten außgerichtet.

27 Da sie aber dar kamen / besamleten sie die gemeine / und verkündigten / wie viel Gott mit ihnen gethan hatte / und wie er den heyden hätte die thür des glaubens auffgethan.

28 Sie hatten aber ihr wesen allda nicht eine kleine zeit bey den Jüngern.

Das 15. Capittel.

Concilium der Apstel / von der beschneidung und rechtsertigung.

Und etliche kamen herab von Judea / und lehrten die brüder / wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der weise Mose / so künnet ihr nicht selbig werden.

2 Da sich nun ein auffrehr erhob / und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zank mit ihnen hatten / ordneten sie / daß Paulus und Barnabas / und etliche andere aus ihnen hinauff zogen gen Jerusalem / zu den Apsteln und Eltesten / um dieser frage willen.

3 Und sie wurden von der gemeine geleitet / und zogen durch Phoenisen und Samariam / und

erzch-

erzehleten den wandel der heiden / und machten grosse freude allen brüdern.

4 Da sie aber dar kamen gen Jerusalem / wurden sie empfangen von der gemeine / und von den Aposteln / und von den Eltesten. Und sie verkündigten / wie viel GOTT mit ihnen gethan hatte.

5 Da traten auff etliche von der Pharisäer secten / die glaubig waren worden / und sprachen : Man muß sie beschneiden / und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6 Aber die Apostel und die Eltesten kamen zusammen / diese rede zu befehen.

7 Da man sich aber lange gezanck hatte / stand Petrus auff / und sprach zu ihnen : Ihr männer / lieben brüder / ihr wißet / daß GOTT lange vor dieser zeit unter uns erwöhlet hat / daß durch meinen mund die heiden das wort des Evangelii höreten und glaubten.

8 Und GOTT / der herzenkündiger / zeugete über sie / und gab ihnen den heiligen Geist / gleich auch wie uns /

9 Und machte keinen unterschied zwischen uns und ihnen / und reinigte ihre herzen durch den glauben.

10 Was versucht ihr denn nun GOTT / mit auslegen des jochs auff der jünger hülfe / welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen ?

11 Sondern wir glauben durch die gnade des HERM JESU Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch sie.

12 Da schwieg die ganze menge stille / und höreten zu Paulo und Barnabä / die da erzehleten / wie grosse zeichen und wunder GOTT durch sie gethan hatte unter den heiden.

13 Darnach als sie geschwiegen waren / antwortete Jacobus / und sprach : Ihr männer / lieben brüder / höret mir zu.

14 Simon hat erzehlet / wie

auffs erst GOTT heimgesucht hat / und angenommen ein volck aus den heiden / zu seinem nahmen.

15 Und da stimmen mit der Propheten rede / als geschrieben siehet :

16 Darnach wil ich wider kommen / und wil wider bauen die hütte Davids / die verfallen ist / und ihre lücken wil ich wider bauen / und wil sie auffrichten /

17 Auff daß / was übrig ist von menschen / nach dem HERM frage / dazu alle heiden / über welche mein nahme genennet ist / spricht der HERM / der das alles thut.

18 GOTT sind alle seine werck bewußt von der welt her.

19 Darum beschliesse ich / daß man denen / so aus den heiden zu GOTT sich bekehren / nicht unnütze mache /

20 Sondern schreibe ihnen / daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter / und von huren / und vom ersücten / und vom blut.

21 Denn Moses hat von langen zeiten her / in allen städten / die ihn predigen / und wird alle sabbathertage in den schulen gelesen.

22 Und es danckte gut die Apostel und Eltesten / samt der ganzen gemeine / aus ihnen männer erwöhlen / und senden gen Antiochiam / mit Paulo und Barnabä / nemlich / Judam / mit dem zunahmen Barsabas / und Silan / welche männer lehrt waren unter den brüdern /

23 Und sie gaben schrift in ihre hand / also : Wir / die Apostel und Eltesten / und brüder widerischen heil den brüdern aus den heiden / die zu Antiochia und Epria / und Cilicia sind.

24 Dieweil wir gehöret haben / daß etliche von den unsern sind ausgegangen / und haben euch mit lehren irre gemacht / und eure seelen zerrütet / und sagen / ihr seit

Cap. 15.
 und hielten die
 erzehleten den
 wandel der heiden
 und machten grosse
 freude allen brüdern.
 4 Da sie aber dar
 kamen gen Jerusalem
 wurden sie empfangen
 von der gemeine / und
 von den Aposteln / und
 von den Eltesten.
 Und sie verkündigten /
 wie viel GOTT mit ihnen
 gethan hatte.
 5 Da traten auff etliche
 von der Pharisäer secten
 die glaubig waren
 worden / und sprachen :
 Man muß sie beschneiden
 und gebieten zu halten
 das gesetz Mose.
 6 Aber die Apostel und
 die Eltesten kamen
 zusammen / diese rede
 zu befehen.
 7 Da man sich aber
 lange gezanck hatte /
 stand Petrus auff /
 und sprach zu ihnen :
 Ihr männer / lieben
 brüder / ihr wißet / daß
 GOTT lange vor dieser
 zeit unter uns erwöhlet
 hat / daß durch meinen
 mund die heiden das
 wort des Evangelii
 höreten und glaubten.
 8 Und GOTT / der
 herzenkündiger /
 zeugete über sie / und
 gab ihnen den heiligen
 Geist / gleich auch wie
 uns /
 9 Und machte keinen
 unterschied zwischen
 uns und ihnen / und
 reinigte ihre herzen
 durch den glauben.
 10 Was versucht ihr
 denn nun GOTT / mit
 auslegen des jochs
 auff der jünger hülfe /
 welches weder unsere
 väter noch wir haben
 mögen tragen ?
 11 Sondern wir
 glauben durch die
 gnade des HERM JESU
 Christi selig zu werden /
 gleicher weise wie
 auch sie.
 12 Da schwieg die
 ganze menge stille /
 und höreten zu Paulo
 und Barnabä / die da
 erzehleten / wie grosse
 zeichen und wunder
 GOTT durch sie gethan
 hatte unter den
 heiden.
 13 Darnach als sie
 geschwiegen waren /
 antwortete Jacobus /
 und sprach : Ihr
 männer / lieben
 brüder / höret mir zu.
 14 Simon hat
 erzehlet / wie

24 auch beschneiden lassen / und das
gesetz halten / welchen wir nichts
befohlen haben /

25 Hat es uns gut gedunckt /
einmüthiglich versamlet / männer
erwehlen / und zu euch senden / mit
unsern liebsten Barnaba und
Paulo /

26 Welche menschen ihre seelen
dargegeben haben / für den nah-
men unsers HERREN JESU
Christi.

27 So haben wir gesandt Ju-
dam und Silan / welche auch mit
worten dasselbige verkündigen
werden.

28 Denn es gefält dem heiligen
Geist / und uns / euch keine be-
schwerung mehr aufzulegen /
denn nur diese nöthige sük /

29 Dasß ihr euch enthaltet vom
essen / was blut / was thieropffer /
und vom blut / und
was von huren / und von
idolen / von welchen / so ihr euch enthal-
tet / thut ihr recht. Gehabt euch
für sich selbst wohl.

30 Da diese abgefertigt wa-
ren / und kamen sie gen Antiochiam /
und versamleten die menge / und
überantworteten den brief.

31 Da sie den lasen / wurden sie
ihre predigen mit grossem froh.

32 Judas aber und Silas / die
auch Propheten waren / ermah-
neten die brüder mit vielen re-
den / und stärckten sie.

33 Und da sie verzogen eine
zeit / und zeitlang / wurden sie von den brü-
dern mit friedem abgefertiget zu
den Aposteln.

34 Es geschah aber Sila / daß er
kam / wieder zu da bliebe.

35 Paulus aber und Barnabas
hatten ihre wesen zu Antiochia /
lehreten und predigten des
HERREN wort / samt vielen andern.

36 Nach etlichen tagen aber
sprach Paulus zu Barnaba : Laß
uns widerum ziehen / und un-
sere brüder besuchen durch alle
städte / in welchen wir des
HERREN wort verkündiget haben /
wie sie sich halten.

37 Barnabas aber gab rath /

daß sie mit sich namen Johan-
nem / mit dem zunahmen Mar-
cus.

38 Paulus aber achtete es bil-
lich / daß sie nicht mit sich namet
einen solchen / der von ihnen ge-
wichen war in Pamphilia / und
war nicht mit ihnen gezogen zu
dem wort.

39 Und sie kamen scharff an ein-
ander / also / daß sie von einander
zogen / und Barnabas nam zu
sich Marcum / und schiffte in Cy-
pern.

40 Paulus aber wehlete Silan /
und zog hin / der gnade Gottes
befohlen von den brüdern.

41 Er zog aber durch Syrien
und Cilicien / und stärckte die ge-
meine.

Das 16. Capittel.

Pauli verlichung und liden zu Ly-
stra / in Asia und Bithynia / Troada
und philippis.

ER kam aber gen Derben und
Lystran / und siehe / ein Jünger
war daselbst / mit namen Timo-
theus / eines Jüdischen zweites
sohn / die war glaubig / aber eines
Griechischen vaters.

2 Der hatte ein gut gericht bey
den brüdern / unter den Lystra-
nern / und zu Iconien.

3 Diesen wolte Paulus lassen
mit sich ziehen / und nam / und
beschmit ihn um der Jüden wil-
len / die an demselbigen ort wa-
ren / denn sie wußten alle / daß
sein vater war ein Grieche gewe-
sen.

4 Als sie aber durch die städte
zogen / überantworteten sie ihnen
zu halten den spruch / welcher von
den Aposteln und den Ältesten
zu Jerusalem beschlossen war.

5 Da wurden die gemeinen im
glauben befestiget / und namen
zu an der zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygiam
und das land Galatiam zogen /
ward ihnen gewehret von dem
heiligen Geiste zu reden das wort
in Asia.

7 Als sie aber kamen an My-
siam / versuchten sie durch Bithy-
niam zu reisen / und der Geist ließ
ihnen nicht zu.

8 Da sie aber für Mysiam ü-
berzogen / kamen sie hinab gen
Troada.

9 Und Paulo erschien ein ge-
sichte bey der nacht / das war ein
mann aus Macedonia / der stund
und bat ihn / und sprach : Komm
hernieder in Macedonia / und
hülf uns.

10 Als er aber das gesichte ge-
sehen hatte / da trachteten wir al-
sobald zu reisen in Macedonia /
getwiß / daß uns der HErr dahin
beruffen hätte / ihnen das Evan-
gelium zu predigen.

11 Da fuhren wir aus von
Troada und stracks lauffs kamen
wir gen Samothraciam / des an-
deren tages gen Neapostin /

12 Und von dannen gen Phi-
lippis / welche ist die hauptstadt
des landes Macedonia / und ei-
ne freystadt. Wir hatten aber
in dieser stadt unser wesen etliche
tage.

13 Des tages der sabbather
giengen wir hinaus für die stadt
an das wasser / da man pflage-
te zu beten / und setzten uns / und
redeten zu den weibern / die da zu-
samen kamen.

14 Und ein gottfürchtig weib /
mit nahmen Lydia / eine purper-
krämerin / aus der stadt der Thy-
atirer / hörte zu / welcher that der
HErr das herz auff / daß sie
drauff acht hatte was von Paulo
geredt ward.

15 Als sie aber und ihr hauff
getaufft ward / ermahnete sie
uns / und sprach : So ihr mich
achtet / daß ich glaubig bin an
dem HErrn / so kommt in mein
haus / und bleibet alda. Und sie
zwoang uns.

16 Es geschach aber / da wir zu
dem gebet giengen / daß eine magd
uns bezegnete / die hatte einen
wahrsager geist / und trug ihren
herin viel gemeyß zu mit wahrsa-
gen.

17 Dieselbige folgte allen t-
ben Paulo und uns nach / (sagen
und sprach : Diese menschen sind
knechte Gottes des Allerhöchsten
die euch den weg der seligkeit ver-
kündigen.

18 Solches that sie manchen
tag. Paulo aber that das weite
und wandte sich um / und sprach
zu dem geiste : Ich gebiete dir in
dem nahmen Jesu Christi / daß du
von ihr aufstehst. Und er fuhr
aus zu der selbigen stunde.

19 Da aber ihre herren sahen /
daß die hoffnung ihres gemeyß
war ausgefahren / namen sie
Paulum und Silam / zogen sie
auff den markt für die oberien.

20 Und fuhreten sie zu den
hauptleuten / und sprachen : Die-
menschen machen unsere stadt ir-
re / und sind Jüden /

21 Und verkündigen eine weise /
welche uns nicht ziemet anzuneh-
men / noch zu thun / weil wir Rö-
mer sind.

22 Und das volck ward erregt
wider sie / und die hauptleute ließ-
sen ihnen die kleider abreißen /
und hießen sie stäupen.

23 Und da sie sie wohl gefän-
get hatten / wurffen sie sie ins
gefängniß / und geboten dem
kerckermeister / daß er sie wohl
betwährete.

24 Der nam solch gebot an /
und warff sie in das innerste ge-
fängniß / und legte ihre füße in
den stock.

25 Um die mitternacht aber de-
teten Paulus und Silas / und lo-
beten Gott. Und es hörten sie
die gefangenen.

26 Schnell aber ward ein groß
erdbeben / also / daß sich bewegt-
ten die grundfeste des gefängniß-
und von stund an wurden alle
thüren auffgethan / und alle bän-
de loß.

27 Als aber der kerckermeister
aus dem schlaff fuhr / und sah die
thüren des gefängniß auffge-
than / zog er das schwert aus / und
wolte sich selbst ertödtigen / denn

7 Da sie aber die hauptleuten entlossen.
 8 Paulus aber rief laut und sprach: Thue dir nichts übel / denn wir sind alle hier.
 9 Er forderte aber ein licht / und sprang hinein / und ward zitiert. Paulus aber sturzen / und fiel Paulus und Sila zu Boden.
 10 Und führete sie heraus / und mahlete sie: lieben herzen / was sol ich dir antworten / daß ich selig werde?
 11 Sie sprachen: Glaube an den HERN JESUM / so wirstu selig und dein haus selig.
 12 Und sagten ihm das wort: Paulus und Silas / und allen / die in seinem hause waren.
 13 Und er nam sie zu sich in der nacht / und sprach zu ihnen die striemen ab / und ließ sich tauffen / und alle die andern also bald.
 14 Und führete sie in sein haus / und setzte ihnen einen tisch / und reuete sich mit seinem ganzen hause / daß er an GOTT glaubig worden war.
 15 Und da es tag ward / sandten die hauptleute stadtdiener / und sprachen: Laß die menschen gehen.
 16 Und der kerckermeister verkündigte diese rede Paulus / die hauptleute haben her gefandt / daß ihr loß seyn sollet: Nun ziehet aus / und gehet hin mit freyen.
 17 Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohn recht und unrecht öffentlich gestäupet / die wir doch Römer sind / und in das gefängniß geworffen / und soltet uns nun heimlich austossen? Nicht also / sondern laßet sie selbst kommen / und uns hinaus führen.
 18 Die stadtdiener verkündigten diese wort den hauptleuten / und sie fürchteten sich / da sie höreten / daß sie Römer waren.
 19 Und kamen und ermahneten sie / und führeten sie heraus / und ratheten sie / daß sie auszögen aus der stadt.

40 Da giengen sie aus dem gefängniß / und giengen zu der Lydia / und da sie die brüder gesehen hatten / und getröstet / zogen sie aus.

Das 17. Capittel.

Pauli verichtung und widerwertigkeit in Thesalonica / Bithiea und Athen.

1 Da sie aber durch Amphipolien und Apolloniam reisten / kamen sie gen Thesalonica / da war eine Jüden schule.

2 Nachdem nun Paulus gewohnt war / gieng er zu ihnen hinein / und redete mit ihnen auff drey sabbathen aus der schrift.

3 Thät sie ihnen auff / und legete ihnen für / daß Christus müsse leiden und auferstehen von den todten / und daß dieser JESUS / den ich (sprach er) euch verkündige / ist der Christ.

4 Und etliche unter ihnen fielen ihm zu / und geselleten sich zu Paulus und Sila / auch der gottfürchtigen Griechen eine grosse menge / dazzu der fürnelmisten weiber nicht wenig.

5 Aber die halsstarrigen Jüden neideten / und namen zu sich etliche boshaftige männer pöbelvolcks / machten eine rotte / und richteten einen ausspruch in der stadt an und traten für das haus Jasonis / und suchten sie zu führen unter das gemeine volck.

6 Da sie aber sie nicht finden / schleiffeten sie den Jason und etliche brüder für die obersten der stadt / und schryen: Dieser die den gangen weltkreis erregen / sind auch herkommen.

7 Die herberger Jason / und diese alle handeln wider des künigs gebot / sagen: Ein ander sey der künig / nemlich JESUS.

8 Sie bewegten aber das volck / und die obersten der stadt / die solches hýreten.

9 Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten / ließen sie sie los.

11 aber gebet er allen menschen an allen enden buße zu thun /

31 Darum / daß er einen tag efeßet hat / auff welchem er richtet wil den kreiß / des erdbodens mit gerechtigkeit / durch einen nam / in welchem ers beschloffen hat / und jederman fürhålet en glauben / nachdem er ihn hat von den todten auffweckt.

32 Da sie höreten die aufferhebung der todten / da hatten etliche ihren spott / etliche aber vorachen : Wir wollen dich davon weiter hören.

33 Also gieng Paulus von ihnen ab.

34 Etliche männer aber hiengen sich an / und wurden glaubig / Hymenion welcher war Dionysius / und alexandrischer aus dem rath / und ein tembel / er hieß / mit namhen Damaris / 45 und der 46 und andere mit ihnen.

Das 18. Capittel.

1 Berichtung Pauli zu Corinto / und was er thut / als er von Athenen nach Achaïen / Apollo zu Corinto kam.

2 Nach schied Paulus von Athenen / und kam gen Corinthen /

3 Und fand einen Jüden mit namhen Aquila / der geburt aus Pontus / welcher war neulich aus Achaïen / welcher kam von Belsland kommen / samt seiner weibe Priscilla / darum / daß sie wolten ihrem weibe Priscilla / darum / daß sie wolten ihrem weibe Priscilla / darum / daß sie wolten ihrem weibe Priscilla /

4 Und er lehrte in der schule auff alle sabbather / und beredete sie /

5 Da aber Silas und Timotheus aus Macedonia kamen /

6 Da sie aber widerstrebten

und lästerten / schüttelte er die kleider aus / und sprach zu ihnen : Euer blut sey über euer haupt / ich gehe von nun an rein zu den heiden.

7 Und machte sich von dannen / und kam in ein haus eines mit namhen Just / der gottfürchtig war / und desselbigen haus war zu nechst an der schule.

8 Crispus aber / der oberste der schulen / glaubte an den Herrn mit seinem ganzen hause / und viel Corinthen / die zuhöreten / wurden glaubig / und ließen sich tauffen.

9 Es sprach aber der Herr durch ein gesicht in der nacht zu Paulo : Fürchte dich nicht / sondern rede / und schweige nicht /

10 Denn ich bin mit dir / und niemand sol sich untersehen dir zu schaden / denn ich habe ein groß volck in dieser stadt.

11 Er saß aber daselbst ein jahr und sechs monden / und lehrte sie das wort Gottes.

12 Da aber Gallion landvogt war in Achaïa / empöreten sich die Jüden einmüthiglich wider Paulum / und führten ihn für den richterstuhl /

13 Und sprachen : Dieser überredet die leute / Gott zu dienen / dem geseze zu wider.

14 Da aber Paulus wolte dem mund auffthun / sprach Gallion zu den Jüden : Wenn es ein freib oder schalckheit wäre / lieben Jüden / so hörete ich euch billich /

15 Weil es aber eine frage ist von der lehre / und von den worten / und von dem geseze unter euch / so sehet ihr selber zu / ich gedенcke darüber nicht richter zu seyn.

16 Und trieb sie von dem richterstuhl.

17 Da ergrieffen alle Griechen Gesehnen / den obersten der schulen / und schlugen ihn für dem richterstuhl / und Gallion nam sich nicht an.

18 Pau-

18 Paulus aber blieb noch lange daselbst / darnach macht er seinen abschied mit den brüder/ und wolte in Syrien schiffen / und mit ihm Priscilla und Aquila / und er beschor sein haupt zu Cenchrea / denn er hatte ein gelübde.

19 Und kam hinab gen Ephesum / und ließ sie daselbst. Er aber gieng in die schule / und redete mit den Jüden.

20 Sie baten ihn aber / das er länger zeit bey ihnen bliebe / und er verwilligte nicht /

21 Sondern machte seinen abschied mit ihnen / und sprach : Ich muß allerding das künfftige fest zu Jerusalem halten / wil ich Gott / so wil ich wider zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheso /

22 Und kam gen Cesarien / und gieng hinauff / und grüßete die gemeine. Und zog hinab gen Antiochiam.

23 Und verzog etliche zeit / und keisete aus / und durchwandelte nach einander das Galatische land / und Phrygiam / und stärckte alle Jünger.

24 Es kam aber gen Ephesum ein Jüde / mit namen Apollo / der geburt von Alexandria / ein beredter mann / und mächtig in der schrift.

25 Dieser war unterweiset den weg des Herrn / und redete mit brünstigem geist / und lehrte mit fleiß von dem Herrn / und wußte alleine von der tauffe Johannis.

26 Dieser steng an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten / namen sie ihn zu sich / und legten ihm den weg Gottes noch fleißiger aus.

27 Da er aber wolte in AchaJam reisen / schrieben die brüder / und vermahneten die Jünger / das sie ihn auffnahmen. Und als er dar kommen war / half er viel denen / die glaubig waren worden durch die gnade.

28 Denn er überwand die Jüden beständiglich / und erweisen öffentlich durch die schrift / das Jesus der Christ sey.

Das 19. Capittel.

Pauli verrichtung zu Erbfis.

Es geschach aber / da Apollo zu Corinthen war / das Paulus durchwandelte die ebern länder / und kam gen Ephesum und fand etliche Jünger /

2 Zu denen sprach er : Habt ihr den heiligen Geist empfangen / da ihr glaubig worden seht / Sie sprachen zu ihm : Wir haben auch nie gehöret / ob einheiliger Geist sey.

3 Und er sprach zu ihnen : Worauff seht ihr denn getaufft / Sie sprachen : Auf Johannis tauffe.

4 Paulus aber sprach : Johannes hat getaufft mit der tauffe der buße / und sagete dem volck / das sie solten glauben an den / der nach ihm kommen solte / das ist / an Jesusum / das der Christus sey.

5 Da sie das höreten / liesen sie sich tauffen auff den namen des Herrn Jesus.

6 Und da Paulus die hände auff sie legete / kam der heilige Geist auff sie / und redeten mit zungen / und weissageten.

7 Und alle der männer waren bey zwölffen.

8 Er gieng aber in die schule / und predigte frey drey monden lang / lehrte und beredete sie von dem reich Gottes.

9 Da aber etliche verstockt waren / und nicht glauben / und überredeten von dem wege für der menge / woch er von ihnen / und sonderte abe die Jünger / und redete täglich in der schulen tyranes / der hieß Tyrannus.

10 Und dasselbige geschach drey jahr lang / also / das alle die in Asia wohneten / das wort des Herrn Jesus höreten / beyde Jüden und Griechen.

11 Und Gott wirkete nicht geringe thaten durch die hände Pauli /

12 Also daß sie auch von seiner haut die schweißschleim / und öhler über die trancken hielten / und die seuchen von ihnen wichen / und die bösen geister von ihnen ausführen.

13 Es unterwunden sich aber etliche der umlaufenden Jhden / die da beschwerer waren / den nahmen des HErrn Jesu zu nennen über die da böse geister hatten / und sprachen: Wir beschweren euch bey Jesu / den Paulus prediget.

14 Es waren ihrer aber sieben söhne eines Jhden Sceba des Hohenpriesters / die solches thaten.

15 Aber der böse geist antwortete / und sprach: Jesum kenne ich wohl / und Paulum weiß ich wohl / wer seht ihr aber?

16 Und der mensch / in dem der böse geist war / sprang auff sie / und ward ihrer mächtig / und warff sie unter sich / also daß sie nackt und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17 Dasselbige aber ward kund allen / die zu Epheso wohneten / und die zu Epheso beyde Jhden und Griechen / und sie legten eine furcht über sie alle / und alle die zu Epheso waren / und bewunderten hoch gelobet.

18 Es kamen auch viel dero / die glaubig waren worden / und bekennen und verkündigten / was sie ausgerichtet hatten.

19 Viel aber / die da fürwitzige waren / wurden durch die Jhden / die da aber etliche die bücher zusammen / und verbrannten sie öffentlich / und überboten vor dem volck / was sie werth waren / und funden des geldes fünfzig tausend groschen.

20 Also mächtig wuchs das wort des HErrn / und nam überhand.

21 Da das ausgerichtet war / schickte ihm Paulus für im geiste / durch Macedoniam und Achajam

zu reisen / und gen Jerusalem zu wandeln / und sprach: Nach dem / wenn ich daselbst gewesen bin / muß ich auch Rom sehen.

22 Und sandte zween / die ihm dienten / Timotheum und Erastum / in Macedoniam / er aber verzog eine weile in Asia.

23 Es erhob sich aber um dieselbige zeit nicht eine kleine bewegung über diesem wege.

24 Denn einer / mit nahmen Demetrius / ein goldschmied / der machte der Diana silberne tempel / und wendete denen vom handwerk nicht geringen gewinn zu.

25 Dieselben versamlete er / und die beyarbeiter desselbigen handwerks / und sprach: Lieben männer / ihr wißet / daß wir grossen zugang von diesem handel haben.

26 Und ihr sehet und höret / daß nicht allein zu Epheso / sondern auch fast in ganz Asia / dieser Paulus viel volcks abfällig machet / überredet / und spricht: Es sind nicht götter / welche von händen gemacht sind.

27 Aber es wil nicht allein unserm handel gerathen / daß er nichts gelte / sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet / und wird dazu ihre majestät untergehen / welcher doch ganz Asia und der weltkreiß gottesdienst erzeiget.

28 Als sie das höreten / wurden sie voll zorns / schreyen und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser.

29 Und die ganze stadt ward voll getümmels / sie stürmeten aber einmüthiglich zu dem schauplatz / und ergriffen Gajum und Kristiarthum aus Macedonia / Paulus gefeseten.

30 Da aber Paulus wolte unter das volck gehen / liesßens ihm die Jünger nicht zu.

31 Auch etliche der obersten in Asia / die Paulus gute freunde waren / sandten zu ihm / und er-

mahneten ihn / daß er sich nicht gebe auff den schauplatz.

32 Etliche schryben sonst / etliche ein anders / und war die gemeine irre / und der mehrer theil wußte nicht / warum sie zusammen kommen waren.

33 Etliche aber vom volck zogen Alexandrum herfür / da ihn die Jüden herfür stießen. Alexander aber winkete mit der hand / und wolte sich für dem volck verantworten.

34 Da sie aber inne wurden / daß er ein Jude war / erhub sich eine stimme von allen und schryben bey jwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser.

35 Da aber der cancker das volck gestillet hatte / sprach er: Ihr männer von Epheso / welcher mensch ist / der nicht wisse / daß die Stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen gödtin Diana / und des himmlischen bildes?

36 Weil nun das unwiderprechlich ist / so seht ihr ja stille seyn / und nichts unbedächtiges handeln.

37 Ihr habt diese menschen hergeführt / die weder kirchenräuber / noch lästereuer gödtin sind.

38 Hat aber Demetrius / und die mit ihm sind vom handwerk / zu jemand einen anspruch / so halt man gericht / und sind kundschtige da / lasset sie sich untereinander verklagen.

39 Wolt ihr aber etwas anders handeln / so mag man es ausdrücken in einer erdentlichen gemeine.

40 Denn wir stehen in der fahr / daß wir un dieser heutigien empörung verklaget mochten werden / und doch keine sache vorhanden ist / damit wir uns solcher außschr entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt / ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capittel.

Pauli reist gen Alexandria und Miletum / und was er alda verthet.

¶ Da nun die empörung außgehört / rief Paulus die Jünger zu sich / und segnete sie / und gieng aus zu reisen in Macedoniam.

2 Und da er dieselbigen länder durchzog / und sie ermahnet hant mit vielen worten / kam er in Griechenland / und verjog alda drey monden.

3 Da aber ihm die Jüden nachstellten / als er in Syrien wolt fahren / ward er zu rath widerum zu wenden durch Macedoniam.

4 Es zogen aber mit ihm bis in Asiam / Sopater von Trochoen / von Thesalonica aber Aristarchus und Secundus / und Gajus von Derben / und Timotheus. Aus Asia aber Tychicus und Trophimus.

5 Diese giengen voran / und harreten unser zu Troada.

6 Wir aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünfften tag / und kamen zu ihnen gen Troada / und hatten da unser wesen sieben tage.

7 Auf einem sabbath aber / da die Jünger zusammen kamen / das brot zu brechen / predigte ihnen Paulus / und wolte des andern tages austreisen / und verjog das wort bis zu mitternacht.

8 Und es waren viel fäden auff dem söller / da sie versamlet waren.

9 Es saß aber ein Jüngling / mit namen Euthychus / in einem fenster / und sand in einen tiefen schlaff / hieweil Paulus redete / und ward vom schlaff überwegen / und fiel hinunter vom dritten söller / und ward tod auffgehoben.

10 Paulus aber gieng hinab / und fiel auff ihn / umfieng ihn / und sprach: Mached kein getummel / denn seine seele ist in ihm.

11 Da gieng er hinauff / und brach das brot / und bis an / und redete viel mit ihnen / bis der tag anbrach / und also zog er aus.

12 Sie brachten aber den knaben lebendig / und wurden nicht wenig getrübet.

13 Wie aber zogen voran auff dem schiff / und fuhren gen Asson / und wolten daselbst Paulum zu uns nehmen / denn er hatte es also befohlen / und er wolte zu fuff gehen.

14 Als er nun zu uns schlug zu Asson / namen wir ihn zu uns / und kamen gen Mitlenen.

15 Und von dannen schiffen wir / und kamen des andern tages hin gen Chion / und des folgenden tages fliessen wir an Samon / und blieben in Troquion / und des nachsten tages rufus und Zerkamen wir gen Mileto.

16 Denn Paulus hatte befohlen / das wir abschlossen / für Ephesum über zu Zerkams schiffen / das er nicht müste in dem ganges herzu zeit zubrinaen / denn er eilet weiter zu Velleis auff den Pünztag zu Zeher / über die stadt zu seyn / so es ihm wegen den Pünztaglich wäre.

17 Über von Mileto sandte er gen Troquion die Ephesum / und ließ fordern die eirsten von der gemeine.

18 Als aber die zu ihm kamen / sprach er zu ihnen: Ihr wiisset best zu wissen von den ersten tages an / da ich in Asiam kommen / wie ich mit euch gewesen /

19 Und dem Herrn gedienet mit aller demuth / und mir vierzig tagen thranen und anfechtungen / die mir sind widerfahren von den jüden / so mir nachstellten /

20 Wie ich nichts verhalten / das da nützlich ist / das ich nicht verkündigt hätte / und auch gelehret öffentlich und sonderlich /

21 Und habe bezeuget / hende den jüden und Griechen / die an unsern Herrn Jesum glauben zu Gott / und den glauben an unsern Herrn Jesum.

22 Und nun sehe / ich im geist gebunden / fahre hin gen Jerusalem / weis nicht / was mir daselbst begegnen wird /

23 Ohn das der heilige Geist in allen städten bezeuget / und

spricht: Vande und trübsal werden mein daselbst.

24 Über ich achte der keines / ich halte mein leben auch nicht selbst theuer / auff das ich vollen mein lauff mit freuden / und das ampt / das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu / zu bezeugen das Evangelium / von der gnade Gottes.

25 Und nun sehe / ich weis / das ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet / alle die durch welche ich gezogen bin / und geprediget habe das reich Gottes.

26 Darum zeuge ich euch / an diesem heutigen tage / das ich rein bin von aller blut.

27 Denn ich habe euch nichts verhalten / das ich nicht verkündigt hätte alle den raht Gottes.

28 So habt nun acht auff euch selbst / und auff die ganze herde / unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu bischoffen / zu weiden die gemeine Gottes / welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29 Denn das weis ich / das nach meinem abschiede werden unter euch kommen greuliche wölffe / die der herde nicht verschonen werden.

30 Auch aus euch selbst werden auffstehen männer / die da verkehrte lehren reden / die Jünger an sich zu ziehen.

31 Darum seht wacker / und dencket dran / das ich nicht abgelaßen habe drey jahr / tag und nacht einen jeglichen mit thranen zu vermahnen.

32 Und nun / lieben brüder / ich befehl euch Gott / und dem wort seiner gnaden / der da mächtig ist euch zu erbauen / und zu geben das erbe / unter allen / die geheiligt werden.

33 Ich habe euer keines silbers noch gold / noch kleid begehrt.

34 Denn ihr wiisset selber / das nur diese hände zu meiner nothdurfft / und derer / die mit mir gewesen sind / gedienet haben.

35 Ich habß euch alles gereiget / das man also arbeiten müsse / und die schwachen aufnehmen / und gedenden an das wort des Herrn Jesu / das er gesagt hat: Geben ih seliger / denn nehmen.

36 Und als er solches gesagt / einietete er nieder / und betete mit ihnen allen.

37 Es ward aber viel weimens unter ihnen allen / und fielen Paulo um den hals / und küßeten ihn /

38 Am allermeisten betrübte über dem wort / das er sagete: Sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21. Capittel.

Pauli reist von Milette gen Jersalem / und was er hiedey verlichet und ansgestanden.

Als nun geschach / das wir von ihnen gewand / dahin fuhren / kamen wir stracks lauffs gen Co / und am folgenden tage gen Rhodis / und von dannen gen Patara.

2 Und als wir ein schiff funden / das in Phoenicien fuhr / traten wir drein / und fuhren hin.

3 Als wir aber Eppern ansichtig wurden / ließen wir sie zur linkten hand / und schifften in Syrien / und kamen an zu Tyro / denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.

4 Und als wir Jünger funden / blieben wir daselbst sieben tage / die sagten Paulo durch den geist / er solte nicht hinauff gen Jerusalem ziehen.

5 Und es geschach / da wir die tage zubracht hatten / zogen wir aus / und wandelten / und sie geleiteten uns alle / mit weib und kindern / bis hinaus für die stadt / und knieten nieder am ufer / und beteten.

6 Und als wir einander gesegneten / traten wir ins schiff / jene aber wandten sich wider zu den ihren.

7 Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro / und kamen gen Ptolemaida / und grüßeten die brüder / und blieben einen tag bey ihnen.

8 Des andern tages zogen wir aus / die wir um Paulo waren / und kamen gen Cesarien / und giengen in das haus Philipides Evangelisten / der einer von den sieben war / und blieben bey ihm.

9 Derselbige hatte vier töchter / die waren jungfrauen / und weis-sagten.

10 Und als wir mehr tage da blieben / reistete herab ein Prophet aus Judea / mit namen Agabus / und kam zu uns /

11 Der nam den gürtel Pauli / und band seine hände und füße / und sprach: Das saget der heilige Geist: Den mann / des der gürtel ist / werden die Jüden also binden zu Jerusalem / und wo antworten in der heiden hände.

12 Als wir aber solches höreten / baten wir ihn / und die derselbigen orts waren / das er nicht hinauff gen Jerusalem zöge.

13 Paulus aber antwortete: Was machet ihr / das ihr weinet / und brechet mir mein herz? Denn ich bin bereit / nicht allen in mich binden zu lassen / sondern auch zu sterben zu Jerusalem / um des nahmens willen des Herrn Jesu.

14 Da er aber sich nicht überreden ließ / schwiegen wir / und sprachen: Des Herrn willschewe.

15 Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns / und zogen hinauff gen Jerusalem.

16 Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cesarien / und führten uns zu einem / mit namen Mnason aus Eppern / der ein alter Jünger war / bey dem wir herbergen solten.

17 Da wir nun gen Jerusalem kamen / namen uns die brüder gerne auff.

18 Des andern tages aber

ich mit dir reden! Er aber sprach: Kanstu griechisch?

28 Bistu nicht der Egypter / der vor diesen tagen einen aufstuh gemacht hat / und führest in die wüsten hinaus vier tausend meuchelmörder?

29 Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann / von Tarsen / ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia / ich bitte dich / erlaube mir zu reden zu dem volck.

40 Als er aber ihm erlaubte / trat Paulus auff die stufen / und winkete dem volck mit der hand. Da nun eine große stille ward / redete er zu ihnen auff ebereich / und sprach:

Das 22. Capittel.

Pauli verantwortung und protestation.

Hör männer / lieben brüder / und väter / höret meine verantwortung an euch.

2 Da sie aber höreten / daß er aufbreich zu ihnen redete / wurden sie noch stiller. Und er sprach:

3 Ich bin ein Jüdischer mann / geboren zu Tarsen in Cilicia / und erzogen in dieser stadt / zu den süßen Gamalielis / gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz / und war ein eiferer um Gott / gleich wie ihr alle seyt heutiges tages.

4 Und habe diesen weg verfolgt bis an den todt. Ich hand sie / und überantwortete sie ins gefängniß / beyde mann und weib /

5 Wie mir auch der Hohepriester / und der ganze hauff der Eifersten zeugniß gibt / von welchen ich briefe nam an die brüder / und reisete gen Damascus daß ich die daselbst waren / gebunden führete gen Jerusalem / daß sie gepeiniget würden.

6 Es geschach aber / da ich hinfog / und nahe bey Damascus kam / um den mittag / umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel.

7 Und ich fiel zum erdboden /

und hörte eine stimme die sprach zu mir: Saul / Saul / was verfolgest du mich?

8 Ich antwortete aber: Herr / wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth / den du verfolgest.

9 Die aber mit mir waren / sahen das licht / und erschraden: Die stimme aber des / der mit mir redete / höreten sie nicht.

10 Ich sprach aber: Herr / was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe auff / und gehe in Damascus / da wird man dir sagen von allem / daß dir zu thun berordnet ist.

11 Als ich aber für klarheit dieses lights nicht sehen kunte / ward ich bey der hand geleitet / von denen die mit mir waren / und kam gen Damascus.

12 Es war aber ein gottfurchtiger mann nach dem gesetz / Ananias / der ein gut gerädert hatte bey allen Jüden / die daselbst wohneten /

13 Der kam zu mir / und trat bey mich / und sprach zu mir: Saul / lieber bruder / stehe auff / und ich sahe ihn an zu diesem stunde.

14 Er aber sprach: Gott unser väter hat dich verordnet daß du seinen willen erkennen soltest / und sehen den gerechten und hören die stimme aus seinem munde.

15 Denn du wirst sein junge zu allen menschen seyn des / das du gesehen und gehört hast.

16 Und nun / was verzeuhest du? Stehe auff / und laß dich tauffen / und abwaschen deine sünde / und ruffe an den namen des Herrn.

17 Es geschach aber / da ich weder gen Jerusalem kam / und betete im tempel / daß ich entzückt war / und sahe ihn.

18 Da sprach er zu mir: Steh / und mache dich behebend von Jerusalem hinaus / denn sie werden nicht auffnehmen dein zeugniß von mir.

19 Und ich sprach: Herr / sie wissen selbst / daß ich gefangen legte / und schäupete die / so an dich glaubten / in den schulen hin und wider.

20 Und da das blut Stephani deines zeugen vergossen ward / stund ich auch daneben / und hatte wolgeschallen an seinem tode / und verwahrete denen die kleider / die ihn tödreten.

21 Und er sprach zu mir: Gehe hin / denn ich wil dich ferne unter die heiden senden.

22 Sie höreten aber ihm zu bis auff diß wort / und huben ihre stimme auff / und sprachen: Hinweg mit solchem von der erden / denn es ist nicht billig / daß er leben sol.

23 Da sie aber schreyen / und ihre kleider abwurffen / und den staub in die luft wurffen /

24 Hieß ihn der Hauptmann in das lager führen / und sagte / daß man ihn schäupen und erfragen solte / daß er erfähre / um welcher ursach willen sie also über ihn riefen.

25 Als er ihn aber mit riemen anband / sprach Paulus zu dem unterhauptmann / der dabeystunde: Ist auch recht bey euch / einen Römischen menschen ohn urtheil und recht geißeln?

26 Da das der unterhauptmann hörte / gieng er zu dem oberhauptmann / und verkündigte ihm / und sprach: Was wiltu machen? Dieser mensch ist Römisch.

27 Da kam zu ihm der oberhauptmann / und sprach zu ihm: Sage mir / bistu Römisch? Er aber sprach: Ja.

28 Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe diß burgerrecht mit großer summa zu begeh gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geböhren.

29 Da traten alsobald von ihm ab / die ihn erfragen solten. Und der oberhauptmann fürchte sich / da er vernam / daß er Römisch

war / und er ihn gebunden hatte.

30 Des andern tages wolte er gewis erkunden / warum er verlaget würde von den Jüden / und lösete ihn von den banden / und hieß die Hohenpriester und iren gangen rath kommen / und führete Paulum herfür / und stelleten ihn unter sie.

Das 23. Capittel.

Paulus wird auff seine verantwortung für dem rath zu Jerusalem geschlagen / getöbtet / und auß gefahr erlöbet.

Paulus aber sähe den rath an / und sprach: Ihr männer / lieben brüder / ich habe mit allem guten getvissen gehandelt für Gott / bis auff diesen tag.

2 Der Hohenpriester aber / Ananias / befahl denen / die um ihn stunden / daß sie ihn auff's mauchschützen.

3 Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen / du geständte wand / sitzestu und richtest mich nach dem geße / und heisset mich schlagen wider das geße?

4 Die aber umher stunden / sprachen: Schiltestu den Hohenpriester Gottes?

5 Und Paulus sprach: Lieben brüder / ich wußte es nicht / daß er der Hohenpriester ist. Denn es steht geschrieben: Dem obersten deines volkes soltu nicht suchen.

6 Als aber Paulus wußte / daß ein theil Sadduceer war / und das ander theil Pharisser / rief er im rath: Ihr männer / lieben brüder / ich bin ein Phariseer / und eines Pharissee's sohn / ich werde angeklagt im der hoffnung und auffserhebung willen der töden.

7 Da er aber das sagte / ward ein auffruhr unter den Pharissee'n und Sadduceer'n / und die menge zerspaltete sich.

8 Denn die Sadduceer sagen / es sey keine auffserhebung / noch engel / noch geist / die Pharissee'r aber bekennen beydes.

9 Es ward aber ein großes

geschrien. Und die Schriffgelehrten / der Phariseer theil / sunden auff / stritten / und sprachen : Wir finden nichts arges an diesem menschen / hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet / so können wir mit Göt nicht streiten.

10 Da aber die auffruhr groß ward / besorgte sich der oberste hauptmann / sie möchten Paulum zureissen / und hieß das kriegsvolk hinab gehen / und ihn von ihnen reissen / und in das lager führen.

11 Des andern tages aber in der nacht / stund der HErr bey ihm / und sprach : Sey getrost Paulus / denn wie du von mir zu Jerusalem gezeugt hast / also will ich auch zu Rom zeugen.

12 Da es aber tag ward / schlugen sich etliche Jüden zusammen / und verbannten sich weder zu essen noch zu trincken / bis daß sie Paulum gedödet hätten.

13 Ihrer aber waren mehr denn vierzig / so solchen kund machten.

14 Die traten zu den Hohenpriestern und Eltesten / und sprachen : Wir haben uns hart verbannt / nichts anzubeissen / bis wir Paulum gedödet haben.

15 So thut nun künde dem oberhauptmann / und dem rath / daß er ihn morgens zu euch führe / als wollet ihr ihn daß verhöret / wir aber sind bereit ihn zu töden / ehe denn er für euch kommt.

16 Da aber Paulus schwesersohn den anschlag hörte / kam er dar / und gieng in das lager / und verkündigets Paulo.

17 Paulus aber rief zu sich einen von den unterhauptleuten / und sprach : Diesen jüdling führe hin zu dem oberhauptmann / denn er hat ihm etwas zu sagen.

18 Der nam ihn an / und führte ihn zum oberhauptmann / und sprach : Der gebundene Paulus rief mich zu sich / und hat mich / diesen jüdling zu dir

zu führen / der dir etwas zu sagen habe.

19 Da nam ihn der oberhauptmann bey der hand / und wick an einen sondern ort / und fragte ihn : Was ist's / das du mir zu sagen hast ?

20 Er aber sprach : die Jüden sind eins worden / dich zu töten / daß du morgen Paulum für den rath bringen laisset / als wolten sie ihn daß verhören.

21 Du aber traue ihnen nicht / denn es halten auff ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen / die haben sich verbannt / weder zu essen noch zu trincken / bis sie Paulum töden / und sind jetzt bereit / und warten auff deine verheißunge.

22 Da ließ der oberhauptmann den jüdling von sich / und gebot ihm / daß er niemand sagte / daß er ihm solches eröffnet hätte.

23 Und er rief zu sich zwey unterhauptleute / und sprach : Schicket zwey hundert kriegsknechte / daß sie gen Cesarien ziehen / und siebenzig reuter / und zwey hundere schützen / auff die dritte stunde der nacht.

24 Und die thiere richtete zu / daß sie Paulum drauff setzen / und bringet ihn bewahret zu Jelis dem landpfleger.

25 Und schrieb einen brief / der hielt also :

26 Claudius Lysias / dem theuren landpfleger Jelis freude zuvor.

27 Diesen mann hatten die Jüden gegriffen / und wolten ihn gedödet haben / da kam ich mit dem kriegsvolk dazu / und riß ihn von ihnen / und erfuhr / daß er ein Römer ist.

28 Da ich mich aber wolt erkündigen der ursache / darum sie ihn beschuldigten / führte ich ihn in ihren rath.

29 Da befand ich daß er beschuldigt ward von den fragen ihres gesetzes / aber keine anlage hatte des todes oder der bande weber.

30 Und da für mich kam / daß
etliche Jüden auff ihn hielten /
sandte ich ihn von fund an zu dir /
und entbot den klägern auch /
daß sie für dir sagten / was sie
wider ihn hätten. Gehab dich
wohl.

31 Die kriegetnechte / wie ihnen
befohlen war / namen Paulum /
und führeten ihn bey der nacht
hin gen Antipatriden.

32 Des andern tages aber lief-
ten sie die reute mit ihm ziehen /
es hielten all und wandten wiederum zum la-
terichnamerger.

33 Da die gen Cesarien kamen /
sien noch zu überantworteten sie den brieff
dem Landtzeiger / und stelleten
ihm Paulum auch dar.

34 Da der Landtzeiger den brieff
las / fragte er / aus welchem
lande er wäre? Und da er erkun-
det / daß er aus Cilicia wäre /
sprach er:

35 Ich wil dich verhören / toem
du bist der beklagte / und deine verkläger auch da sind. Und
er befahl ihm zu verhören in dem richte-
re an Celerus hause Herodis.

Das 24. Capittel.

Paulus vor dem Landtzeiger Celeri
von den Jäten angeklaget.

Ueber fünfz tage zog hinab der
Hohepriester Ananias mit
den Ertzen / und mit dem redner
Tertullus / die erschienen für dem
Landtzeiger wider Paulum.

2 Da er aber beruffen ward /
sienz an Tertullus zu verklägen /
und sprach:

3 Daß wir in grossem friede le-
ben unter dir / und viel redlicher
verhaben das kühnheit diesem volck widerfah-
ren / durch deine sirsichtigkeit / als
Hercherweiser Zelis / das nehmen
wir an allewege und allenthalben
mit aller danckbarkeit.

4 Auff daß ich aber dich nicht
lange aufhalte / bitte ich dich /
zu wollet uns kürzlich hören /
nach deiner gelindigkeit.

5 Wir haben diesen mann
wider dich und den Jäten schädlich / und der auff-
reger aller Jäten auff

dem gangen erdboden / und einen
fürnehmsten der secten der Na-
zarener /

6 Der auch versucht hat den
tempel zu entweihen / welchen
wir auch greiffen / und wolten ihn
gerichtet haben nach unserm ge-
setz.

7 Ueber lysias der hauptmann
unterkam das / und führete ihn
mit großer gewalt aus unsern
händen /

8 Und hieß seine verkläger zu
dir kommen / von welchen du
kannst so du es erforschen wilt dich
des alles erkundigen / um was
wir ihn verklägen.

9 Die Jüden aber redeten auch
dazu / und sprachen / Es hielte sich
also.

10 Paulus aber / da ihm der
Landtzeiger winkte zu reden / an-
wortete: Die weil ich weiß / daß
du in diesem volck nun viel jahre
ein richter bist / wil ich un-
erschrocken mich verantwoorten.

11 Denn du kannst erkennen / daß
nicht mehr denn zwölff tage sind /
daß ich bin hinauff gen Jerusa-
lem kommen / anzubeten.

12 Auch haben sie mich nicht
funden im tempel / mit jemand
reden / oder einen außruhr machen
im volck / noch in den schulen / noch
in den städten /

13 Sie können mir auch nicht
bebröngen / des sie mich verklä-
gen.

14 Das bekenne ich aber dir /
daß ich nach diesem wege / den sie
eine secte heißen / diene also dem
Gott meiner väter / daß ich glau-
be allem / was geschrieben siehet
im gesetz / und in den Propheten.

15 Und habe die hoffnung zu
Gott / auff welche auch sie selbst
warten / nemlich / daß zukünftig
sien die aufferstehung der toeten /
bände der gerechten und ungerech-
ten.

16 In demselbigen aber siebe ich
mich zu haben ein unerlezt ge-
woissen allenthalben / bende gegen
Gott und den menschen.

17 Aber nach vielen jahren bin ich kommen / und habe ein allmosen bracht meinem volck / und opffer.

18 Darüber funden sie mich / daß ich mich reinigen lies im tempel / ohn alle rumer und geschümel.

19 Das waren aber etliche Jüden aus Asia / welche solten sie seyn für dir / und mich verklagen / so sie etwas zu mir hätten.

20 Oder laß diese selbst sagen / ob sie etwas unrechts an mir funden haben / dieweil ich stehe für dem volck /

21 Ohn um des einzigen worts willen / da ich unter ihnen stund / und rieß: Über der auffstehung der todten werde ich von euch heut angelaget.

22 Da aber Felix solches horete / zog er sie auff / denn der wuste fast wohl am diesen weg / und sprach: Wenn Lysias der hauptman herab kommt / so wil ich mich eures dinges erkündigen.

23 Er befahl aber dem unterhauptman / Paulum zu behalten / und lassen ruhe haben / und niemand von den seintzen wehren ihm zu dienen / oder zu ihm zu kommen.

24 Nach etlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla / die eine Jüdin war / und horete ihn von dem glauben an Christo.

25 Da aber Paulus redete von gerechtigkeit / und von der keuschheit / und von dem zukünftigen gerichte / erschrockt Felix / und antwortete: Gehe hinauff dismah / wenn ich gelegene zeit habe / wil ich dich her lassen ruffen.

26 Er hoffete aber darneben / daß ihm von Paulo solte geld gegeben werden / daß er ihn los geben / darum er ihn auch offte fordern ließ / und besprach sich mit ihm.

27 Da aber zwen jare nun waren / kam Pontius Festus an

Felix stat. Felix aber wolte den Jüden eine wolthat erzeigen / und ließ Paulum hinter sich gefangen.

Das 25. Capittel.

Paulus verurtheilt sich für Felix auf den Kayser.

28 Nun Jesus ins land kommen war / zog er über drey tage hinauff von Cesarien gen Jerusalem.

2 Da erschienen für ihn die Hohenpriester / und die hauptmänner der Jüden wider Paulum / und ermahneten ihn /

3 Und baren um gunst wider ihn / daß er ihn fordern lies gen Jerusalem / und selleten ihm nach / daß sie ihn unterwegens umbrächten.

4 Da antwortete Jesus / Paulus würde ja behalten zu Cesarien / aber er würde in kurzen tuden der dahin ziehen.

5 Welche nun unter euch (sprach er) kommen / die laßet mit hinab ziehen / und den man verklagen so etwas an ihm ist.

6 Da er aber bey ihnen merte denn zehen tage gewesen war / zog er hinab gen Cesarea / und des andern tages setzte er sich auff den richtstuhl / und hieß Paulum holen.

7 Da derselbige aber dar kam / traten umher die Jüden / die von Jerusalem herab kommen waren / und brachten auff viel und schwere klagen wider Paulum / welche sie nicht mochten beweisen /

8 Dieweil er sich verantworte: Ich habe weder an der Jüden gesek / noch an dem tempel / noch an dem kayser mich verurtheilt.

9 Jesus aber wolte den Jüden eine gunst erzeigen / und antwortete Paulo / und sprach: Willst du hinauff gen Jerusalem / und dafelbst über diesem dich für mich richten lassen?

10 Paulus aber sprach: Ich

10. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 11. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 12. Ich habe mich nicht verantwortet / da

13. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 14. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 15. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 16. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 17. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 18. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 19. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 20. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 21. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 22. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 23. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 24. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 25. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 26. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 27. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 28. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 29. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 30. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 31. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 32. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 33. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 34. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 35. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 36. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 37. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 38. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 39. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 40. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 41. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 42. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 43. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 44. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 45. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 46. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 47. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 48. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 49. Ich habe mich nicht verantwortet / da
 50. Ich habe mich nicht verantwortet / da

11. Habe ich aber jemand leid
 12. Habe ich aber jemand leid
 13. Habe ich aber jemand leid
 14. Habe ich aber jemand leid
 15. Habe ich aber jemand leid
 16. Habe ich aber jemand leid
 17. Habe ich aber jemand leid
 18. Habe ich aber jemand leid
 19. Habe ich aber jemand leid
 20. Habe ich aber jemand leid
 21. Habe ich aber jemand leid
 22. Habe ich aber jemand leid
 23. Habe ich aber jemand leid
 24. Habe ich aber jemand leid
 25. Habe ich aber jemand leid
 26. Habe ich aber jemand leid
 27. Habe ich aber jemand leid
 28. Habe ich aber jemand leid
 29. Habe ich aber jemand leid
 30. Habe ich aber jemand leid
 31. Habe ich aber jemand leid
 32. Habe ich aber jemand leid
 33. Habe ich aber jemand leid
 34. Habe ich aber jemand leid
 35. Habe ich aber jemand leid
 36. Habe ich aber jemand leid
 37. Habe ich aber jemand leid
 38. Habe ich aber jemand leid
 39. Habe ich aber jemand leid
 40. Habe ich aber jemand leid
 41. Habe ich aber jemand leid
 42. Habe ich aber jemand leid
 43. Habe ich aber jemand leid
 44. Habe ich aber jemand leid
 45. Habe ich aber jemand leid
 46. Habe ich aber jemand leid
 47. Habe ich aber jemand leid
 48. Habe ich aber jemand leid
 49. Habe ich aber jemand leid
 50. Habe ich aber jemand leid

14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

12. Da besprach sich Iesus mit
 13. Über nach etlichen tagen
 14. Und da sie viel tage daselbst
 15. Um welches willen die Ho-
 16. Welchen ich antwortete :
 17. Da sie aber her zusammen
 18. Von welchem / da die ver-
 19. Sie hatten aber etliche frage-
 20. Da ich aber mich der frage
 21. Es ist mir sehr lieb / lieber

daselbst sich darüber lassen rich-
 21. Da aber Paulus sich berieff /
 22. Agrippas aber sprach zu
 23. Und am andern tage / da A-
 24. Und Festus sprach : lieber
 25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

21. Da aber Paulus sich berieff /
 22. Agrippas aber sprach zu
 23. Und am andern tage / da A-
 24. Und Festus sprach : lieber
 25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

22. Agrippas aber sprach zu
 23. Und am andern tage / da A-
 24. Und Festus sprach : lieber
 25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

23. Und am andern tage / da A-
 24. Und Festus sprach : lieber
 25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

24. Und Festus sprach : lieber
 25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

25. Ich aber / da ich vernam /
 26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

26. Von welchem ich nichts ge-
 27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

27. Denn es düncket mich unge-
 28. Das 26. Capittel.

28. Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

Das 26. Capittel.

könig Agrippa/das ich mich heute für dir verantworten sol/ alles des ich von den Jüden beschuldiget werde.

3 Allermeist weil du weißest alle sitten und fragen der Jüden. Darum bitte ich dich/ du wollest mich gedäliglich hören.

4 Zwar mein leben von jugend auff/ wie das von anfang unter diesem volck zu Jerusalem zu bracht ist/ wissen alle Jüden/

5 Die mich vorhin gekant haben/ wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin ein phariseer gewest/ welche ist die strengste secte unsers gottesdienstes.

6 Und nun sehe ich/ und werde angeklaget über der hoffnung an die bekehrung/ so geschehen ist von Gott zu unsern vatern.

7 Zu welcher hoffen die zwölff geschlechter der unsren zu kommen/ mit Gottesdienste tag und nacht embsiglich. Dieser hoffnung haben werde ich/ lieber könig Agrippa/ von den Jüden beschuldiget.

8 Warum wird das für ungläubich bey euch gerichtet/ das Gott todten auffwecket?

9 Zwar ich meynete auch bey mir selbst/ ich müste viel zu wider thun dem nahmen Jesu von Nazareth.

10 Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe/ da ich viel heiligen in das gefängnis verschloß/ darüber ich macht von den Hohenpriestern empfeng/ und wenn sie erwidert wurden/ half ich das urtheil sprechen.

11 Und durch alle schulen peinigete ich sie oft/ und zwang sie zu lästern/ und war über aus unsinnig auff sie/ verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12 Aber welchem/ da ich auch von Damascen reisetete/ mit macht und befehl von den Hohenpriestern/

13 Mittlen am tage/ lieber könig/ sahe ich auff dem wege/ das ein licht vom himmel/ heller

denn der sonnen glantz/ mich und die mit mir reiseten/ umleuchtete.

14 Da wir aber alle zur erden niederfielen/ hörte ich eine stimme reden zu mir/ die sprach auß ebreisch/ Saul/ Saul/ was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stauel zu secken.

15 Ich aber sprach/ Herr/ wer bist du? Er sprach/ Ich bin Jesus/ den du verfolgest/ aber siehe auff/ und tritt auff deine füsse.

16 Denn darzu bin ich dir erschienen/ das ich dich ordne zum diener und zeugen des/ das du gesehen hast/ und das ich dir noch wil erscheinen lassen.

17 Und wil dich erretten von dem volck/ und von den heiden/ unter welche ich dich jetzt sende.

18 Aufzuthun ihre augen/ das sie sich betehren von der finsterniß zu dem licht/ und von der gewalt des satans zu Gott/ zu empfangen vergebung der sünden/ und das erbe/ same denen/ die geheiligt werden durch den glauben an mich.

19 Daher/ lieber könig Agrippa/ war ich der himmlischen erscheinung nicht ungläubig/

20 Sondern verkündigte zu erdenen zu Damasco/ und zu Jerusalem/ und in alle gegend syrisches landes/ auch den heiden/ das sie buße thäten/ und sich betehreten zu Gott/ und thäten rechtschaffenere wercke der buße.

21 Um des willen haben mich die Jüden im tempel gegriffen/ und unterfunden mich zu töden.

22 Aber durch hilffe Gottes ist mir gelungen/ und sehe bis auff diesen tag/ und zeuge beyde den kleinen und grossen/ und sage nichts außser dem/ das die Propheten gesagt haben/ das es geschehen solt/ und Profes/

23 Das Christus solte leiden/ und der erste seyn aus der auffstehung von den todten/ und vor

händigen ein lichte dem volck und den heiden.

24 Da er aber solches zur verantwörtung gab / sprach Jesus mit lauter stimme: Paule / du trauest / die große kunst macht dich trawend.

25 Er aber sprach: Mein theurer Jesse / ich rase nicht / sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26 Denn der könig weiß solches wohl / zu welchem ich freudig rede. Denn ich achte / ihm sey der keines nicht verbergen / denn solches ist nicht im windel geschwiehen / daß ich heh.

27 Glaubest du könig Agrippa / den Propheten? Ich weiß / daß du erstereken lichte du glaubest.

28 Agrippas aber sprach zu Paulus: Es fehlet nicht viel / du wölstest dich / daß ich ein Christ würde.

29 Paulus aber sprach: Ich wünschte für Gott / es fehlet an dir / es fehlet an wenig / daß nicht akuffen werden kein du / sondern alle / die mich heutzutage hören / solche wärdten wie ich bin / ansgenommen diese hande.

30 Und da er das gesagt / stand der könig auff / und der Landpscher / und Bernice / und die mit ihnen saßen /

31 Und entwidten beyseits / reichten zu einander / und sprachen: Dieser mensch hat nichts über landes / angethan / daß des todes oder der hande wehret sey.

32 Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können losgegeben werden / wenn er sich nicht auff den kaiser beruffen hätte.

Das 27. Capittel.

Pauli seßbrüche und wunderbare Fahrt.

U aber beschloffen war / daß wir in Belschland schiffen wölstent / überaaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptman / mit nahmen zu von der kaiserlichen schaar.

2 Da wir aber in ein Dramatisch schiff traten / daß wir an Asiam hin schiffen solten / führen wir vom lande / und war mit uns Aristarchus aus Macedonia von Thesalonich.

3 Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum / erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu gehen / und seiner zu pflegen.

4 Und von dannen stießen wir ab / und schiffeten unter Cypren hin / darum / daß uns die winde entgegen waren.

5 Und schiffeten auff dem meer für Cilicia und Pamphilia über / und kamen gen Myra in Lycia.

6 Und daselbst fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria / das schiffete in Belschland / und lud uns drauff.

7 Da wir aber langsam schiffeten / und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen / (denn der wind wehrete uns /) schiffeten wir unter Creta hin / nach der stadt Salmone.

8 Und zogen kaum fürüber / da kamen wir an eine sietze / die heißet Gutfurt / dabey war nahe die stadt Lafea.

9 Da nun viel zeit vergangen war / und nunmehr gefährlich war zu schiffen / darum / daß auch die fasten schon fürüber war / vermahnere sie Paulus /

10 Und sprach zu ihnen: Liebenmänner / ich sehe / daß die schiffahrt wil mit beledigung und großem schaden ergehen / nicht allein der last und des schiffs / sondern auch unsers lebens.

11 Aber der unterhauptmann glaubete dem schiffhern und dem schiffmann mehr / denn dem / das Paulus sagte.

12 Und da die anfuhrte ungelegen war zu wintern / besaunden ihr das mehrer theil auff dem rath / von dannen zu fahren / ob sie könten kommen gen Phoenice zu

wintern / welches ist ein anfurt an Creta gegen dem winde südwest und nordwest.

13 Da aber der südwind wehete / und sie weyneten / sie hätten nun ihr fürnehmen / erhuben sie sich gen Affon / und fuhren an Creta hin.

14 Nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr fürnehmen eine windsbraut / die man nennet nordost.

15 Und da das schiff ergrieffen ward / und kunte sich nicht wider den wind richten / gaben wirs dahin / und schwebeten also.

16 Wir kamen aber an eine insul / die heißet Clauda / da kumten wir kaum einen kahn ergriffen /

17 Den huben wir auff / und brauchten der hilffe / und bunden ihn unten an das schiff / denn wir fürchten / es möchte in die syeten fallen / und lieffen das gefaß hinunter / und fuhren also.

18 Und da wir groß ungewitter erlitten hatten / da thäten sie des nechsten tages einen aufwurf.

19 Und am dritten tage wurffen wir mit unsern händen aus die bereitshaft im schiffe.

20 Da aber in vielen tagen weder sonn noch gestirn erschien / und nicht ein klein ungewitter uns zu wider war / war alle hoffnung unser lebens dahin.

21 Und da man lange nicht gefsen hatte / trat Paulus ins mitten unter sie / und sprach : lieben männer / man solte mir gehorchet / und nicht von Creta aufgebroschen haben / und uns dieses leides und schadens überhebet haben.

22 Und nun ermahne ich euch / daß ihr unverzaget seyt / denn keines leber aus uns wird kommen / ohn das schiff.

23 Denn diese nacht ist bey mir gestanden der engel Gottes / des ich bin / und dem ich diene /

24 Und sprach : Fürchte dich

nicht / Paule / du mußt für den kaiser gestellet werden / und sie / Gott hat dir gesendet alle die mit dir schiffen.

25 Darum / lieben männer / seyt unverzaget / denn ich glaube Gott / es wird also geschehen / wie mir gesagt ist.

26 Wir müssen aber anfahren an eine insul.

27 Da aber die vierzehende nacht kam / und wir in Adria fuhren / um die mitternacht / wehneten die schiffleute / sie kämen etwa an ein land.

28 Und sie sencketen den klanwurf ein / und funden pranzig klaster tief / und über ein wenig von dannen sencketen sie abermahlt / und funden fünfzig klaster.

29 Da fürchten sie sich / sie wollten an harte örter anstossen / und wurffen hinten vom schiff vier ancker / und wünschten / daß tag würde.

30 Da aber die schiffleute die sucher rüchten aus dem schiffe / und den kahn niederließen in das meer / und gaben für / sie wollten die ancker forne aus dem schiff lassen /

31 Sprach Paulus zu dem unterhauptmann / und zu den kriegsknechten : Wenn diese nicht im schiffe bleiben / so können sie nicht beym leben bleiben.

32 Da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem kahn / und lieffen ihn fallen.

33 Und da es anfangt licht zu werden / ermahnete sie Paulus alle / daß sie freise nehmen / und sprach : Es ist heute der vierzehende tag / daß ihr wartet / und ergriffen blieben seyt / und habe nichts zu euch genommen.

34 Darum ermahne ich euch freise zu nehmen / euch zu leben. Denn es wird euer teinern ein haar von dem haupt entfallen.

35 Und da er das gesaht / nam er das brot / dankete Gott für

1) Paulus / der nahm allen / und brach / und fieng
der gefahren nicht an zu essen.

2) Da aber der tag 35 Da wurden sie alle gutes
die schiffen / und namen auch spei-
des Danks /

3) 37 Unser waren aber alle zu-
ammen im schiff zwey hundert
und sechs / und siebenzig seelen.

4) 38 Und da sie satt wurden /
leichtereten sie das schiff / und

5) 39 Da aber die wuorffen das geräde in das
meer /

6) 40 Da es aber tag ward / kand-
ten sie das land nicht / eines an-
deres /

7) 41 Und sie hatten einen ufer / da hinan
woltten sie das schiff treiben / wov
möglich wäre.

8) 42 Und da sie die ancker auff-
gehoben / lieffen sie sich dem meer /
und löseten die ruderbaude auff /
und richteten den segelbaum nach
dem winde / und trachteten nach
dem ufer.

9) 43 Und da wir fuhren an einen
ort / der auff beyden seiten meer
hatte / stieß sich das schiff an / und
das fordertheil blieb feste stehen
unbeweglich / aber das hintertheil
zubrach von der gewalt der wöl-
len.

10) 44 Die kriegs knechte aber hat-
ten einen rath / die gefangenen zu
töden / das nicht jemand / so her-
aus schwämme / entlohe.

11) 45 Aber der unterhauptmann
woltte Paulum erhalten / und
belehrete ihrem sñnehmen / und
griff die da schwimmen konten /
sich zu erst in das meer lassen / und
entgeben an das land.

12) 46 Die andern aber / etliche
auff den brettern / etliche auff
dem / das vom schiffe war. Und
also geschach es / das sie alle er-
halten zu lande kamen.

13) Das 28. Capittel.

14) Pauli wanderung in der insul Meli-
ta / an' unkt und vernehmung zu Rom.

15) 1) Und da wir ankamen / erfuh-
ren wir / das die insul Melite
hieß.

2) Die leutlein aber erzeigeten

uns nicht geringe freundschaft /
gündeten ein feur an / und na-
men uns alle auff / um des re-
gens / der über uns kommen war /
und um der kälte willen.

3) Da aber Paulus einen hauf-
fen reiser zu sammen raffelte / und
legte es auff's feur / kam eine ot-
ter von der hitze / und fuhr Paulus
an seine hand.

4) Da aber die leutlein sahen
das thier an seiner hand hangen /
sprachen sie unter einander /
Dieser mensch muß ein mörder seyn /
welchen die rache nicht leben
läßet / ob er gleich dem meer ent-
gangen ist.

5) Er aber schlenkerte das thier
ins feur / und ihm widerfuhr
nichts übels.

6) Sie aber warteten / wenn
er schwellen würde / oder todt nie-
derfallen. Da sie aber lange war-
teten / und sahen / das ihm nichts
ungeheuers widerfuhr / verwand-
ten sie sich / und sprachen / er wä-
re ein Gott.

7) Und denselbigen ortern aber
hatte der oberste in der insul /
mit nahmen Publius / ein fuhr-
werk / der nam uns auff / und
herbergte uns drey tage freund-
lich.

8) Es geschach aber / das der va-
ter Publii am sieher und an der
ruhr lag / zu dem gieng Paulus
hinein und betete / und legte die
hand auff ihn / und machte ihn
gesund.

9) Da das geschah / kamen auch
die andern in der insul herzu / die
krankheit hatten / und lieffen sich
gesund machen /

10) Und sie thäten uns große
ehre / und da wir aufzogen /
luden sie auff / was uns noth
war.

11) Nach dreyn monden aber
schiffen wir aus in einem schiffe
von Alexandria / welches in der
insul gewinter hatte / und hatte
ein pairer der Stwilling.

12) Und da wir gen Syracusa
kamen / blieben wir drey tage da.

13 Und da wir umschiffeten / kamen wir gen Region / und nach einem tage / da der südwind sich erhob / kamen wir des andern tages gen Puteolen.

14 Da funden wir beider / und wurden von ihnen gebeten / das wir sieben tagen da blieben / und also kamen wir gen Rom.

15 Und von dannen / da die brüder von uns höreten / giengen sie aus uns entzogen / bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus sahe / dankete er Gott / und gewan eine zuversicht.

16 Da wir aber gen Rom kamen / überantwortete der unterhauptmann die gefangenen dem obersten hauptmann / aber Paulo ward erlaubt zu bleiben / woh er wolte mit einem kriegsnecht / der sein hütete.

17 Es geschach aber nach dreien tagen / das Paulus zusammentriff die fürnehmsten der Jüden. Da dieselbigen zusammentamen / sprach er zu ihnen : Ihr männer / lieben brüder / ich habe nichts gethan wider unser volck / noch wider väterliche sitten / und bin doch gefangen aus Jerusalem übergeben in der Römer hände.

18 Welch / da sie mich verhöret hatten / wolten sie mich losgeben / die weil keine ursach des todes an mir war.

19 Da aber die Jüden dawider redeten / ward ich genöthiget / mich auff den kaiser zu beruffen / nicht als hätte ich mein volck etwas zu verklagen.

20 Um der ursach willen habe ich euch gebeten / das ich euch sehen und ansprechen möchte / denn um der hoffnung willen Israels bin ich mit dieser ketten umgeben.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judea deiner halben / noch kein bruder ist kommen / der von dir etwas arges verkündiget oder gefaget habe.

22 Doch wollen wir von dir hören / was du baltest. Denn von dieser secten ist uns kund / das ihr wird an allen enden widerprochen.

23 Und da sie ihm einen tag bestimmeten / kamen viel zu ihm in die herberge / welchen er auslegte und bezeugete das reich Gottes / und predigte ihnen von Jesu aus dem gesetz Mose / und aus den Propheten / von frühe morgens an / bis an den abend.

24 Und etliche fielen zu dem / das er sagte / etliche aber glaubten nicht.

25 Da sie aber unter einander mißhellig waren / giengen sie weg als Paulus ein wort redete / das wohl der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaiam zu unsern vätern /

26 Und gesprochen : Gehe hin zu diesem volck / und sprich : Nie den ohren werdet ihes hören / und nicht verstehen / und mit den augen werdet ihes sehen / und nicht erkennen.

27 Denn das hertz dieses volcks ist verstockt / und sie hören schwerlich mit ohren / und schütteln mit ihren augen / auff das sie nicht dermahleins sehen mit den augen / und hören mit den ohren / und verständig werden im herten / und sich bekehren / das ich ihnen helffe.

28 So sey es euch kund / das den heiden gesandt ist die heil Gottes / und sie werden hören.

29 Und da er solches redete / giengen die Jüden hin / und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30 Paulus aber blieb zwei jahr in seinem eigen gebinge / und nam auff alle / die zu ihm einkamen /

31 Predigte das reich Gottes / und lehrte von dem Hertz Jesu / mit aller freudigkeit verboten.

Ende der Apostel Geschichte.